www.gruenstift-duesseldorf.de

MAI – AUGUST 2018 | HEFT 93

grünstift

DAS DÜSSELDORFER UMWELTMAGAZIN

FREIE RHEINAUE Deichrückverlegung

ERLEBTE NATUR Südpark und Volksgarten

SAUBERER VERKEHR Maßnahmen-Katalog

S. 12

S. 4

S. 7

S. 15

S. 10

Inhalt

NATUR UND UMWELT

4 **Himmelgeister Deich**
Den alten Deich erhalten!
5 **Kuckucksbiene**
Interessante Abhängigkeiten
6 **Bäume in Düsseldorf**
Häufige und seltene Platanen
7 **Unterwegs in Düsseldorf**
U.a. in Volksgarten und Südpark
8 **Audio aus der Kämpe**
Auf dem Hellerhofhügel
9 **Exoten aussetzen**
Schadet Tier und Milieu
9 **Gras und Has**
Mal ’n Gedicht ...
10 **Mauersegler**
Nonstop zurück zu uns
11 **Gartentipp**
Pflanzen richtig wässern

MENSCH UND STADT

12 **Verkehrsspolitik**
Da ginge schon noch was ...
13 **Stadtradeln**
Team Umwelt-ins-Zentrum
14 **Umwelt-ins-Zentrum**
Öffentlichkeitsarbeit
14 **Wass(er)leben**
Unterrichtshilfen
15 **Vogelschlag**
Aufklärungsarbeit
15 **Düssel-Solar**
10jähriges Jubiläum
16 ***grünstift*-Versand**
Drucken statt kleben
17 **LA-Netzwerk**
Planungen für 2018
18 **Autorenliste/Impressum**

AUS DEN VEREINEN

18 Waldkindergarten
20 Biostation
21 BUND
22 NaturFreunde
23 Ökotop Heerdt
24 SGV
25 VCD
26 NABU

28 **TERMINE**

31 **ADRESSEN**

Wie tickt die Stadt eigentlich ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

da wird ein Mega-Open-Air-Konzert auf dem Parkplatz der Düsseldorfer Messe zugesagt, obwohl es überhaupt noch keine Baugenehmigung dafür gibt und die Voraussetzungen nicht einmal ansatzweise geprüft wurden: Verkehr, Sicherheit, Naturschutz usw. Da droht beim Projekt Himmelgeister Deichsanierung ein dubioser alter Vertrag eine ökologische Lösung zu verhindern. Da lässt die Verkehrspolitik weiter Möglichkeiten liegen, die eine Verkehrswende befördern könnten. Getan hat sich dagegen etwas in Sachen Verhinderung von Vogelschlag: Bei Bauvorhaben wird das Thema zukünftig in die artenschutzrechtliche Prüfung einbezogen.

Positiv punkten kann dir Stadt auf jeden Fall mit ihren Parkanlagen, wie dem Südpark, zu dem unsere aktuelle Wanderung führt, und mit ihren engagierten Bürgern und Bürgerinnen, wie dem Verein Düssel-Solar, der sein 10jähriges Jubiläum feiert. Zu den Themen dieser ***grünstift***-Ausgabe wünsche ich eine informative und anregende Lektüre.

Lika Weingarten, Redaktionsleitung

Titelfoto: *Kartiererin am Himmelgeister Deich* Foto: Joschka Maiburg
Fotos oben: commons.wikimedia, Wolfgang Hilberath, commons.wikimedia, Iko Tönjes, Rainer Sturm/pixelio.
Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge, ebenso allen Anzeigenkunden, die uns durch ihre Inserate unterstützen!

Wiese in voller Blüte Foto: Volker Kraus/pixelio

Himmelgeister Deich

Es geht um einen ökologischen Hochwasser- und Biotopschutz

Himmelgeist, Itter und Teile Holthausens liegen nur wenige Meter höher als der Rhein und sind daher bei Hochwasser durch Überflutungen gefährdet. Während zwischen Reisholz und dem Südrand der Ortslage Himmelgeist ein alter Deich existiert, besteht in Himmelgeist selbst noch eine Lücke im Deichsystem. Die Planungen für den Hochwasserschutz in Himmelgeist – eine Schutzmauer mit einer aufsetzbaren mobilen Spundwand – wurden inzwischen genehmigt; die Bauarbeiten können in absehbarer Zeit endlich beginnen. Der südlich anschließende Deich im Himmelgeister Rheinbogen ist technisch veraltet und für heutige Ansprüche zu niedrig: Kritisch wird es aktuell ab zehn Metern, so geschehen beim Hochwasser von 1995. Planungen zur Sanierung des Deichs gibt es seit 1996.

Neuer rückverlegter Deich

Nach den Rheinhochwässern der 1980er und 1990er Jahre setzte sich eigentlich überall am Fluss die Erkenntnis durch, dass jeder Kubikmeter Wasser, der in überfluteten Poldern zurückgehalten wird, hilft, die Lage weiter flussab zu entspannen. So suchte man nach Retentionsflächen, die durch eine Deichrückverlegung zu gewinnen waren, entsprechend dem Bundes-Wasserhaushaltsgesetz: „Frühere Überschwemmungsgebiete, die als Rückhalteflächen geeignet sind, sollen so weit wie möglich wiederhergestellt werden, wenn überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit dem nicht entgegenstehen."

Die ersten Pläne sahen dies für Himmelgeist auch so vor. Der alte Deich sollte größtenteils stehenbleiben, und eine Flutmulde sollte freies Eindringen und Wiederablaufen des Hochwassers ermöglichen. Ein höherer, moderner Deich sollte in verkürzter Trasse den Rheinbogen „abschneiden". So wäre eine rund 60 Hektar große zusätzliche Überschwemmungsfläche geschaffen worden, in der sich wieder ein natürliches Auenbiotop entwickeln könnte. Die Stadt Monheim hatte dies 2002 so vorgemacht.

Neuer Deich am selben Ort

Seit 2005 aber plant die Stadt Düsseldorf auf Weisung des damaligen Umweltministers Uhlenberg anderes: eine Sanierung des Deichs auf der vorhandenen Trasse. Auch der aktuell vorliegende Plan sieht dies vor. Der bestehende Deich soll vollständig abgetragen und durch einen neuen, höheren Deich ersetzt werden. Grund für den Verzicht auf die Deichrückverlegung sind die völlig überzogenen Preisforderungen, die der Haupt-Grundeigentümer – die Arenberg-Schleiden GmbH – für die landwirtschaftlich genutzten Grundstücke hinter dem Deich erhebt. Laut Auskunft des Umweltministeriums NRW liegen diese fast 700 % über dem marktüblichen Preis, damit im Bereich von Baulandpreisen – wohlgemerkt für landwirtschaftliche Flächen, die vermutlich nie als Bauland ausgewiesen werden.

Michael Süßer, Vorsitzender des BUND Düsseldorf, lehnt in seiner Stellungnahme zur Planung die vorgelegte Variante ab und fordert die Rückverlegung des Deichs. Es geht ihm dabei neben einem ökologisch orientierten Hochwasserschutz um das Einhalten der Wasserrahmenrichtlinie und den Arten- und Biotopschutz.

Der Rhein und die EU

Der Rhein befindet sich – nach den Bewertungsmaßstäben der Europäischen Union – in einem schlechten ökologischen Zustand, der zwingend verbessert werden muss. Süßer kritisiert: „Die aktuelle Planung verstößt klar gegen EU-Recht, und zwar gegen die Wasserrahmenrichtlinie."

Wiesensalbei

Foto: Jörg Hempel/CreativeCommons

Die sieht vor, dass alle baulichen Veränderungen an einem Fluss dessen ökologischen Zustand verbessern müssen. Durch einen neuen Deich an der Stelle des alten verschlechtert sich der Zustand des Rheins zwar nicht, wird aber auch nicht besser. Durch die Maßnahme, eine natürliche Überschwemmungsfläche durch Rückverlegung des Deiches zu schaffen, erhöht sich dagegen der ökologische Wert des Rheins. Gleichzeitig wird einem zeitgemäßen Hochwasser-Risikomanagement entsprochen.

Pflanzen- und Tierwelt

Auf dem Himmelgeister Deich wachsen die größten und wertvollsten Trocken-

rasen Düsseldorfs, er ist Lebensraum für viele seltene und gefährdete Arten. Die der Stadt vorliegenden Tier- und Pflanzenkartierungen stammen im Wesentlichen aus den Jahren 1995 bis 2002 und wurden im Jahr 2009 überarbeitet. Im Jahr 2014 erfolgte zwar nochmals eine Ortsbegehung, die aber nur einer groben Überprüfung auf größere Veränderungen hin diente. Aus Sicht des BUND sind die Daten daher veraltet und unvollständig. „Inzwischen wissen wir z.B., dass auf dem Deich mehrere teilweise vom Aussterben bedrohte Wildbienenarten nisten", stellt Süßer fest.

Der alte Deich soll nach der Planung abgetragen, dann der neue abschnittsweise gebaut werden. Dies geschieht im Sommer, weil im Winterhalbjahr wegen der Hochwassergefahr keine Lücken entstehen dürfen. Danach soll auf dem neuen Deich wieder magerer Trockenrasen eingesät werden. Das hilft den Wildbienen des alten Deichs aber nicht mehr. Die Sandbienen z.B. graben Brutröhren in den Boden und legen darin ihre Nester an – ihre gesamt Brut wird zerstört werden. Bei einer Rückverlegung des Deichs bleibt ihr Lebensraum – der alte Deich – weitgehend erhalten.

Helmknabenkraut
Foto: Jakob Jilg/commons.wikimedia

Knautien-Sandbiene
Foto: Nobbi/commons.wikimedia

Überarbeitung der Pläne

Zusammenfassend stellt Michael Süßer fest: „Es wurde die ökologisch schlechteste Bauvariante gewählt, allein auf Basis einer kurzsichtigen wirtschaftlichen Betrachtungsweise." Er verweist auf eine Studie des Umweltbundesamtes, das 2008 das Nutzen-Kosten-Verhältnis von Hochwasserschutzmaßnahmen ermittelt hat, und auf das dort herausgestellte Beispiel Monheim. In die Berechnung einbezogen wurden der direkte Nutzen durch den Hochwasserschutz, dazu auch indirekte Nutzen wie der ökologische Wert der neuen Rheinaue mit ihrer erhöhten Biodiversität und der wirtschaftliche Wert des erhöhten Erholungspotenzials. Für Monheims Deichrückverlegung ergab sich ein gegenüber den Baukosten doppelt so hoher Gesamtnutzen; bei einer bloßen Erhöhung des Altdeichs hätte der Gesamtnutzen nur rund ein Viertel der Baukosten betragen. Michael Süßer fordert auch für Düsseldorf „eine umfassende Kosten-Nutzen-Analyse. Das Vorhaben muss grundlegend überplant werden; auch die Vorgaben der EU- Wasserrichtlinien müssen berücksichtigt werden."

Zusammen mit der Biostation Haus Bürgel will der BUND eine Bestandsaufnahme der Wildbienen, z.B. der stark gefährdeten Knautien-Sandbiene und der vom Aussterben bedrohten Roten Wespenbiene, einer Kuckucksbiene, in Auftrag geben, und so den hohen Wert des Deichs für den Artenschutz bestätigen. Die Kartierung soll auf insgesamt 1,9 km Deich erfolgen, fünf Begehungen zwischen April und August umfassen, und Beobachtungen aus früheren Jahren einbeziehen.

In der Zwischenzeit muss nun die Bezirksregierung entscheiden, ob sie den Neubau am Himmelgeister Rheinbogen genehmigt. „In dem Fall werden wir überlegen, ob wir gegen das Projekt klagen", sagt Michael Süßer.

Lika Weingarten

Sehr speziell

Zwei Wildbienenarten am Himelgeister Deich

Überdüngung und Einsatz von Unkrautbekämpfungsmitteln machen Wildbienen das Leben schwer. Sie haben Mühe, noch Nahrung zu finden. Erst recht gilt das für Nahrungsspezialisten wie die Knautien-Sandbiene (*Andrena hattorfiana*); sie wird inzwischen auf der Roten Liste geführt wird und war deshalb 2017 „Wildbiene des Jahres".

Vorsorge für den Nachwuchs

Die Knautien-Sandbiene lebt solitär. Die Insekten paaren sich von Mitte Juni bis Mitte August. Jedes Weibchen gräbt dann ein Nest in trockenen und warmen Erdboden, gerne an Böschungen. Es besteht aus einem Hauptgang mit Seitengängen; in den Brutzellen an deren Ende legt die Biene ihre Eier ab. Als Nahrung für den Nachwuchs deponiert sie Pollen und Nektar – aber nur den von Witwenblume (*Knautia*) und Skabiose (*Scabiosa*). Gut zu erkennen ist die Wildbienenart an ihren roten „Hosen" an den Beinen, wenn sie diese Wildblumen besucht. Den Nesteingang verschließt das Weibchen am Schluss mit einem Pfropfen.

Rote Wespenbiene Foto: David Genoud/flickr

Diebstahl für den Nachwuchs

Die Rote Wespenbiene (*Nomada armata*) ist auch Nahrungsspezialistin, aber mit einer anderen Strategie. Die Weibchen dieser Art bauen weder Brutzellen noch sammeln sie Vorräte – sie warten ab, bis eine Knautien-Sandbiene ihr Nest verlässt, dringen dort ein und legen ihre eigenen Eier „ins gemachte Nest". Ihre Larven ernähren sich dann vom Ei und dem Vorrat der Sandbiene: Wespenbienen sind „Kuckucksbienen".

Damit sind sie aber auch völlig abhängig von dieser einen Art der Sandbiene. Übertreiben sie es, kann deren Population an einem begrenzten Ort zusammenbrechen, und sie selbst können dort auch nicht mehr überleben. Beide Arten brauchen dann Ausweichhabitate, von denen aus sie sich wieder ausbreiten können. Mehr über dieses faszinierende Zusammenspiel erfährt man auf der Seite *www.wildbienen.de* von Paul Westrich.

Lika Weingarten

DÜSSELDORFER **BÄUME**

Unsere Platanen

Sie sind ein häufiger Straßenbaum, manchmal findet sich aber auch eine Rarität darunter

Geht man vom Schloss Jägerhof aus die Jägerhofallee entlang bis zum Bassin des „Jröne Jong“ und dann links zur Brücke über die Düssel, so sieht man rechts auf der anderen Düsselseite den auf dem Foto abgebildeten Baum.

Eine Orientalische Platane

An den fünf Metern Stammumfang können wir erkennen, dass er zu der Zeit gepflanzt wurde, als Gartenarchitekt Maximilian Weyhe in den Jahren 1804 bis 1806 den Park anlegte. In drei Metern Höhe wurde der Haupttrieb abgesägt, daher der kandelaberartige Wuchs. Ob dies schon zu Weyhes Zeit oder später geschah, lässt sich nicht mehr nachvollziehen.

Platane im Hofgarten

Dieser Baum ist eine orientalische Platane (*Platanus orientalis*). Erkennbar an den sehr tief eingeschnittenen ahornförmigen Blättern, den kugelförmigen Fruchtständen und der hellbraunen kleinteiligen Borke. Der Name deutet auf die Herkunft dieser Baumart hin: Es sind die mit Wasser gut versorgten Landschaften der Ebenen und Mittelgebirge des nahen Ostens und auch Griechenlands. Manche griechischen Dörfer haben schöne alte Platanen auf ihren Dorfplätzen.

Viele Spanische Platanen

Auf der anderen Seite des Hofgartens sehen wir ebenfalls Platanen, die zur selben Zeit gepflanzt wurden. Diese haben jedoch eine helle, glatte Rinde und nicht so tief gebuchtete Blätter. Ihr wissenschaftlicher Name deutet auf ihre Herkunft hin: „*Platanus hispanica*“ vormals „*acerifolia*“ (ahornblättrig). Diese Platanenart kann man schon als gewöhnlich bezeichnen. Sie wird in ganz Westeuropa als Straßenbaum gepflanzt. Sie kommt mit mageren und hochverdichteten Böden aus und verträgt Abgase gut. Sie ist in den Innenstädten der häufigste Baum.

Die botanische Wissenschaft nimmt an, dass diese Bäume aus Kreuzungen der orientalischen und der amerikanischen Platane (*Platanus occidentalis*) hervorgingen. Sie kommen nicht in der Natur, sondern fast nur angepflanzt vor. Der Entstehungsort Spanien (*hispanica*) ist nicht sicher, sehr wahrscheinlich ist es England. Nun gibt es Botaniker, die die *hispanica* nur für eine Mutation der *orientalica* halten. Dass dies nicht wahrscheinlich ist, zeigen einige Platanen, die neben dem Eingang zum Schlosspark Benrath (Kassenhäuschen) stehen: Sie erscheinen wie ein Mittelding zwischen *hispanica* und *orientalis*.

Verkannte Schönheit

Orientalische Platanen sind in unseren Parkanlagen sehr selten. Unsere Platane im Hofgarten dürfte mit ihren 220 Jahren in Deutschland einmalig sein. Sieht man sich die alten Parkpläne Weyhes an, so ist das Gelände jenseits der Düssel nicht bezeichnet! Aber dort steht unser Exemplar. Was war geschehen?

Als Gartenmeister Weyhe zum ersten Mal die *Hispanica*-Platane sah, war er begeistert, ja geradezu entzückt! Diese glatte Rinde, die sich in großen hellen, graubraunen Platten ablöst und darunter die junge, noch heller leuchtende gelbgraue Rinde zum Vorschein kommen lässt! Aber als von der Baumschule die Jungbäume geliefert wurden, war ein „braunes Schaf“ dabei. Nein, das wollte Weyhe nicht haben. Was also damit tun? Es töten? Verschenken? Niemand will es haben, dieses „Schmuddelkind“. Also setzt man das orientale Jungbäumchen irgendwo daneben.

Unter Fachleuten ist Weyhe hochangesehen. Aber in diesem Punkt irrte er gewaltig! Hätte er diese Platane auf die Wiese vor das Hofgärtnerhaus gepflanzt, wäre sie (unbeschnitten) ein Blickfang ohnegleichen geworden.

Text, Foto und Zeichnungen: Reinhold Zimmermann

UNTERWEGS IN DÜSSELDORF

„Wanderbare“ Rheinmetropole

Zu Fuß durch unsere Stadt – Teil 2: Durch Oberbilk, Volksgarten und Südpark über Wersten nach Eller

Startpunkt: *Bertha-von-Suttner-Platz*
Mit U-Bahn, S-Bahn, RE oder Bus zum Hauptbahnhof
Zielpunkt: *Eller-Gertrudisplatz*
Mit U-Bahn oder S-Bahn zum Hauptbahnhof
Wanderzeit: *etwa 2,5 Stunden (10 km)*

Hinter dem Bahnhof, am **Bertha-von-Suttner-Platz**, startet unsere zweite Wanderung durch unsere Stadt. Wir befinden uns im Stadtteil **Oberbilk**. Wir entfernen uns vom Bahnhof und halten uns rechts, zwischen den Häusern hindurch, Richtung Willi-Becker-Allee zur Ellerstraße. Die Ellerstraße wird an der Ampel überquert, und wir gehen rechts, dann die nächste links vor der Unterführung in die Vulkanstraße. Die wird bis zum Ende durchwandert, und wir haben die Industriestraße erreicht. Es geht links weiter zur Lessingstraße, hier rechts zum Lessingplatz. Vor uns sehen wir die fünfschiffige Apollinariskirche.

Weiter geht es über die Sonnenstraße durch die Volksgartenstraße mit ihren alten Häusern zur Unterführung, drunter her, weiter bis zur Ampel. Hier überqueren wir die Straße und gelangen in den **Volksgarten**. Vor uns ist die Düssel. Wir gehen zum „Zeitfeld“ von Klaus Rinke am Nordeingang der Parkanlage: 24 Uhren zeigen denselben Zeitpunkt.

Nun geht es links in den Park rein, und ab hier folgen wir auf rund 5,8 km dem Wanderzeichen weißes Dreieck auf schwarzem Grund bis nach Eller. Der Weiher im Volksgarten liegt links von uns, bis der Weg nach rechts Richtung Friedhof Stoffeln weiter geht. Dem Wegezeichen folgend, geht es nun am Friedhofszaun entlang bis zur Plastik der Riesenbuntstifte von Fritz Pietz. Ab hier befinden wir uns im **Südpark**. Es geht geradeaus weiter zwischen Kleingärten, bis wir den großen Teich erreichen, wo die Düssel einläuft. Hier rechts halten, durch das Gelände **„In den Gärten“**. Es folgt ein breiter Weg bis ins Gelände **„Vor dem Deich“**. Er wird überquert und es geht hinunter zum Buga-See, weiter rechts um den Deichsee herum, bis wir vor uns die Häuser der „Düsseldörfchen“-Siedlung sehen.

Dem Wegezeichen rechts folgend, mit ein wenig Anstieg kommen wir oben links zum Werstener Kreuz, einer stark befahrenen Kreuzung. Diese wird an der Ampel überquert. Nach links noch einmal über die Ampel und sofort rechts halten. Es geht zur Straße „Am Spaltwerk“. Noch vor der Düssel rechts halten, und wir sind auf dem **„Werstener Deckel“**. Auf ihm gehen wir nach links weiter bis zum Ende des Autobahndeckels. Links dem Zeichen folgend, geht es dann weiter geradeaus zwischen dem Eller Friedhof und der Düssel entlang.

An der Straße ‚Am Staußenkreuz‘ wechseln wir die Seite der Düssel und gehen jetzt rechts entlang, immer dem Weg folgend, bis zu Bahnanlage. Links führt uns der Weg bis zur S-Bahn-Station Eller-Süd. Wer möchte, kann von hier aus zurück zum Hauptbahnhof. Wir gehen aber noch weiter rechts durch die Unterführung, geradeaus über die Bernburgerstraße zum Gertrudisplatz. Hier endet die zweite Tour „Zu Fuß durch unsere Stadt“. Wer jetzt noch Hunger und Durst hat, geht an der Kirche vorbei zur Gumberstraße. Dort gibt es einige Lokalitäten.

Viel Spaß beim Nachwandern, bis zur nächsten Tour. „Frisch Auf“ wünscht der SGV.

Wolfgang Hilberath

Im Südpark

„In den Gärten“

Fotos: Lika Weingarten

WANDERSTATIONEN

Der **Bertha-von-Suttner-Platz** bildet den östlichen Vorplatz zum Düsseldorfer Hauptbahnhof. Er wurde in den 1980er-Jahren auf dem Gelände eines ehemaligen Stahlwerks errichtet. Die umgebende sieben- bis zwölfgeschossige Bebauung ist im postmodernen Stil ausgeführt. Der Platz hat Wasserbassins und drei von Horst Antes gestaltete Edelstahlfigurengruppen. Nach Osten verläuft eine Fußgängerzone in Richtung Oberbilker Markt.

Oberbilk ist ein dicht besiedelter, in der Vergangenheit von Eisen- und Stahlindustrie geprägter Arbeiterstadtteil (siehe die Straßennamen). Seit Schließung der letzten Werke Anfang der 1980er Jahre durchläuft Oberbilk einen Strukturwandel. Zwischen Bahnhof und Volksgarten sind dank Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung Straßen und Plätze verkehrsberuhigt und begrünt worden. Rund um die Ellerstraße ist ein marokkanisches Viertel entstanden.

Der **Volksgarten** ist eine 27 Hektar große, in natürlichem Stil gehaltene Parkanlage aus dem späten 19. Jahrhundert. In den alten Waldbestand eingebettet sind Weiher und Wiesen. Südlich schließt sich der 43 Hektar große **Südpark** an, der zur Bundesgartenschau (Buga) 1987 auf vormaligem Brachland angelegt wurde. In seinem nördlichen Teil **„In den Gärten“** finden sich zum Teil formale Themengärten und Wasseranlagen sowie diverse Kunstobjekte. Im südlichen Teil **„Vor dem Deich“** haben zahlreiche Insekten und Wasservögel einen Lebensraum gefunden. Es gibt eine naturnahe Seenplatte, deren Ausgangspunkt ein tiefer, vom Grundwasser gespeister Baggersee war. Und eine weite Wildblumenwiese schließt sich bis zum Lärmschutzwall der angrenzenden Autobahn an.

Am westlichen Rand des Südparks liegt der **VHS-Biogarten**, in dem ein Arbeitskreis seit 21 Jahren biologisch gärtnert. Verschiedene Gemüse- und Obstsorten, Wild- und Bauerngartenblumen und Biotope bieten Menschen eine reiche Ernte und Tieren einen Lebensraum. „An den großen Benden“ unterhält die „Werkstatt für angepasste Arbeit“ (d.h. mit Behinderten) einen Hof mit Streichelzoo, Garten und Hofladen sowie ein Café; von ihr wird bislang auch die Parkpflege geleistet. Vor allem an den Sommerwochenenden sind Volksgarten und Südpark ein beliebtes Ausflugsziel.

Der **„Werstener Deckel“** ist ein begrünter Autobahntunnel. Schöne Spazierwege neben der Düssel führen bis nach Eller.

Wolfgang Hilberath

Welch Anblick beim Ausblick Foto: Joschka Meiburg

Weite Auenblicke

Die Urdenbacher Kämpe vom Hellerhofhügel aus

*Aus der Reihe **Hörgeschichten aus der Kämpe** erfahren Sie hier mehr über einen Hügel am östlichen Rand der Urdenbacher Kämpe im Bereich Hellerhof. Er wurde vor Jahrzehnten während diverser Baumaßnahmen als sandiger Erdaushub aufgeschüttet. Nach Beendigung des Altrheinprojektes wurde die nährstoffarme Fläche mit regionalem Saatgut eingesät. Seitdem hat sich eine reiche Blüten- und Insektenvielfalt entwickelt.*

Im Rahmen des Projektes Auenblicke wurde der Rundweg „Kämpe inklusiv“ ausgewiesen. Auf diesen zehn Kilometern kann die ganze Kämpe mit ihren typischen Auen-Landschaften erwandert werden. Der Weg ist weitgehend auch für Kinderwagen usw. geeignet. Am Fuße des Hügels liegt ein etwa 250 Meter langer, bisher unbefestigter Wegeabschnitt, der die Baumberger Aue mit dem Altrheingebiet verbindet. Diese Strecke soll 2018 befestigt werden. Der Hügel selbst ist barrierearm erreichbar.

Im Rahmen des EU-geförderten Projektes AuenBlicke der Biologischen Station Haus Bürgel wurden insgesamt zwölf Themen als Hörerlebnis aufbereitet. Geschichten zu typischen Auenbewohnern wie Eisvogel, Graureiher, Mistel und Co können im Gelände per Handy mit Festnetztarif abgerufen werden. Kleine Hinweistafeln weisen vor Ort auf die Audioinfos hin. Unter 02173-99986-131 können Sie sich etwas erzählen lassen.

Elke Löpke

Gemessen an den Kuppen des Bergischen Landes ist der künstliche angelegte Hügel, auf dem wir stehen, vielleicht nicht besonders beeindruckend. Trotzdem hat die Bank hier oben das Potential zum Lieblingsplatz. Wichtig ist nämlich nicht Höhe, sondern Aussicht.

Wenn wir uns hier ein wenig Ruhe gönnen, können wir den Blick weit über die Urdenbacher Kämpe schweifen lassen. Die Rheinaue ist flach, und deshalb sehen wir von hier oben alles, was diese einzigartige Landschaft ausmacht. Und das, obwohl wir den Ort kaum verlassen haben – es ist fast, als wären wir aus dem Wohnzimmer auf die Terrasse getreten.

In weitem Bogen haben wir auf beiden Seiten das alte Hochufer des Rheines, das bis an die Ortsgrenzen von Baumberg, Garath und Urdenbach heranreicht. Wir können Haus Bürgel hinter Bäumen erahnen, das Zentrum der Kämpe, das auf alten römischen Grundmauern steht. Kopfweiden, Pappeln und Auwälder unterbrechen die Wiesen und Äcker. Es ist eine ruhige Landschaft, am schönsten möglicherweise am Abend, wenn die Sonne im Westen untergeht. Am Fuß der kleinen Kuppe Schilfröhricht, das vielleicht leise raschelt. Wenn ja, wissen wir nicht, ob wegen des Windes oder der Tiere, die hier ein Versteck gefunden haben.

Die Ruhe ist jedoch nur oberflächlich. Die Urdenbacher Kämpe kann ihre Erscheinung in kürzester Zeit wechseln. Klirrende Wintertage können von Rheinhochwässern gefolgt werden, in deren Verlauf der Fluss seine alten Ufer zurückfordert – dann blicken wir von hier über eine Wasserlandschaft. Die ersten grünen Spuren im Frühjahr, die immer mehr zum satten Farbton der fruchtbaren Auen werden. Vielleicht sogar ein Sommerhochwasser, das die tiefer gelegenen Bereiche wieder kurzzeitig füllt. Im Spätsommer folgt goldenes Licht, in dem Insekten tanzen. Selbst der Herbst kann noch mit seinen Farben beeindrucken. Auf jeden Fall macht er Verpackungskünstlern Konkurrenz, wenn er mit Nebelschwaden die seltsamen Formen mancher Kopfweide verschleiert. All das sehen Sie von hier oben! Sie müssen sich nur darauf einlassen, dieser Landschaft durch das Jahr und ihre Erscheinungen zu folgen!

Dirk Salomon

Ausgesetzte Exoten

Schmuckschildkröten schaden einheimischen Tieren

Wenn Haustiere lästig werden, landen Hund, Katze, Hamster, Kaninchen und Co. oft genug im Tierheim, Reptilien und Amphibien hingegen werden oft einfach in die Natur entlassen – im „besten" Fall in vermeintlich passende Umgebung. Konkret finden sich in den Gewässern in und um Düsseldorf – inklusive der Schutzgebiete wie der Urdenbacher Kämpe – relativ viele Exemplare von Schmuckschildkröten. Aktuell kann man wieder einige beobachten, die auf Steinen, Treibholz und kleinen Inseln sitzen, den gefärbten Hals recken und Sonne tanken.

Folgen des Aussetzens

Tierbesitzer, die ihre unbedachte Anschaffung genauso unbedacht wieder entlassen, richten gleich doppelt und dreifach Schaden an. Zum einen haben die exotischen Arten in „normalen", sprich strengeren, Wintern Mitteleuropas keine Überlebenschance, man überlässt sein Tier dem sicheren Tod. In Jahren mit milderen Temperaturen kommen jedoch einige Individuen durch und können sich unter Umständen sogar vermehren – und hier beginnt der doppelte Schaden an der einheimischen Tierwelt. Erst einmal haben die Schildkröten selbst enormen Hunger und dezimieren Schnecken, Insekten und Larven. Diese fehlen dann den einheimischen Lebewesen als Nahrungsgrundlage. Bei Nahrungsknappheit ist auch die Nachwuchsaufzucht gefährdet, im Extremfall wird sie nicht einmal begonnen. Es kann durchaus weitere Spätfolgen geben. Ökosysteme reagieren in manchen Fällen sehr unerwartet und deutlich auf das Entfernen oder Einbringen einer Spezies. Nicht einmal erfahrene Ökologen können alle Entwicklungen voraussehen.

Dem eigenen Tier und der heimischen Tierwelt gegenüber ist es schlicht unverantwortlich, einfach den Käfig in der Landschaft zu öffnen. Wer sich von einem Tier trennen will – oder muss – findet in den Tierheimen und anderswo Ansprechpartner. Schildkröten zum Beispiel sind im Naturschutzzentrum Bruchhausen in Erkrath im Notfall gut aufgehoben. Besser wäre aber: Gar kein Tier anschaffen, wenn man sich über die Konsequenzen nicht im Klaren ist.

Sven Deutschendorf

Noch geht's ihr gut: Schmuckschildkröte Foto: Ulrich Velten/pixelio

NOCH 'N **GEDICHT**

Gemeinsam stark – ein Trugschluss

Ein Grashalm stand auf einer Weide
und spross.
Wobei er innerlich genoss,
dass um ihn tausend Andere standen,
die sich auf gleiche Art verbanden.
Denn in der Menge liegt die Kraft,
die sonst ein Einzelner nicht schafft.
Dies nutzte auch ein dicker Has,
der kam und alle Gräser fraß.

Paul Ludwig Henrichs

Foto: Denise Steiger/pixelio

Anzeige

Luftakrobaten

Im Mai kehren die Mauersegler zu uns zurück

Die Tage werden länger, die Luft wird milder und fast pünktlich zum 1. Mai hört man sie wieder – die vertrauten schrillen „sriih-sriih"-Rufe hoch oben am Himmel. Bis zu 10.000 Kilometer hat mancher Mauersegler gerade zurückgelegt. Auf seiner Reise vom südlichen Afrika bis zu uns hat er die Sahara und das Mittelmeer überflogen, ohne auch nur einmal zu rasten. In Europa angekommen, werden die Rückkehrer sich in den nächsten drei Monaten der Brut und der Aufzucht Ihrer Jungen widmen. Diese Zeit bedeutet eine drastische Veränderung im alltäglichen Leben der Langstreckenzieher.

Ein Leben in der Luft

Fast ihr gesamtes Leben lang (das 20 Jahre dauern kann) halten sich die Mauersegler in der Luft auf. Jagd nach Insekten, Balz und Paarung, ja sogar Schlafen finden im Flug statt. Ihre Nächte verbringen sie in Höhen von mehreren hundert bis tausend Metern. Dabei erreichen sie selbst im Ruhezustand noch Geschwindigkeiten von bis zu 30 Kilometern pro Stunde. Während der neun Monate, in denen sie ziehen und in Afrika überwintern, berühren die Mauersegler meist nicht ein einziges Mal den Boden. Unaufhörlich folgen sie günstigen Witterungsverhältnissen und dem damit einhergehenden reichen Nahrungsangebot. In nur einem Jahr legt ein einzelner Vogel so bis zu 200.000 Kilometer zurück – eine Strecke, die etwa fünf Erdumrundungen entspricht.

Möglich macht es ihre an das Leben in der Luft angepasste Anatomie mit langen, sichelförmigen Flügeln und einem schlanken Körper. Auch wenn es ihr Aussehen irrtümlich vermuten lässt, mit den Schwalben sind die Mauersegler nicht verwandt. Ihre nächsten Verwandten sind die Kolibris. Oft sieht man die Mauersegler auf der gemeinsamen Jagd nach Fluginsekten durch die Luft sausen und dabei beeindruckende Flugmanöver vollführen. Am Boden oder auf Bäumen sitzend findet man sie dagegen nahezu nie. Ihre sehr kleinen Füße und langen Krallen sind zwar bestens zum Klettern geeignet, zum Laufen oder Sitzen jedoch eher untauglich. Nur jetzt, während der Sommer- und Nistmonate, werden die Vögel regelmäßig landen und sogar längere Zeit verbringen, ohne zu fliegen.

Kulturfolger mit Vorliebe für alte Gebäude

Oft unmittelbar nach der Ankunft im Brutgebiet beginnt die Balz der Mauersegler. Viele Brutpaare bleiben auch über mehrere Jahre hinweg bestehen, die Winter in Afrika verbringen sie jedoch getrennt. Zielsicher suchen die Vögel ihre Brutplätze aus dem Vorjahr auf. Ursprünglich Felsen- und Höhlenbrüter, profitieren die Mauersegler von menschlichen Bauten. Geeignete Flächen für ihre Gelege finden sie vor allem in den Nischen und Dächern alter Gebäude. Das Problem: Bei Bausanierungen und der Errichtung von Neubauten gehen oft Nistplätze der Mauersegler verloren. Selbst wenn diese nur verlegt werden, reichen oft schon wenige Zentimeter aus, damit die Vögel ihre angestammten Plätze nicht wiedererkennen. Wenn auch aktuell die Bestände der Mauersegler nicht als bedroht gelten, die Nistplatzsuche wird anhaltend erschwert. Eine weitere Schwierigkeit stellt für sie das sinkende Nahrungsangebot durch einen Rückgang der Insektenzahlen dar.

Obwohl Mauersegler sehr gesellig sind und am liebsten in Kolonien brüten, sind sie sehr angenehme und reinliche Nachbarn. Das wenige Nistmaterial, das sie benötigen, sammeln sie im Flug. Ihre Nester halten sie sauber, indem sie den Kot ihres Nachwuchses nach draußen transportieren. Beim Ausbrüten ihrer zwei bis drei Eier wechseln sich die Partner ab.

Pünktliche Abreise

Ein großer Feind der Mauersegler ist schlechtes Wetter. In Wetterwanderungen und auf der Suche nach Nahrung legen sie enorme Distanzen zurück und kehren manchmal erst nach mehreren Tagen wieder. Die im Nest zurückgelassenen Jungvögel verfallen in dieser Zeit in eine Starre, die sie aufgrund des zeitweise reduzierten Stoffwechsels vor dem Verhungern schützt. Nach rund 40 Tagen werden die Jungvögel dann flügge. Sobald sie das Nest verlassen, versorgen sie sich selbst und verbringen ihre erste Nacht – natürlich in der Luft.

Fast genauso augenblicklich, wie sie zu Beginn des Sommers aufgetaucht sind, verschwinden die typischen Silhouetten der Mauersegler wieder vom Himmel. Pünktlich zum August begeben sie sich auf den langen Rückflug nach Afrika. Und sie fliegen und fliegen – weitere neun Monate, ohne Rast, bis sie im nächsten Frühjahr mit den vertrauten Rufen zurückkehren.

Wieder eingetroffen Foto: commons.wikimedia

Gelandet und gerettet Foto: KlausRoggel/commons.wikimedia

„Nistplätze für Mauersegler"

Sie möchten Brutplätze auch bei Gebäudesanierungen erhalten oder neue Nistmöglichkeiten für Mauersegler schaffen? Die BUND Kreisgruppe Düsseldorf beantwortet gern Ihre Fragen. Wir beraten Sie bei der Auswahl der geeigneten Nistkasten-Modelle und zur richtigen Montage. Kontaktieren Sie uns über: *mauersegler@bund-duesseldorf.de*

Eva Lunkenheimer

NATURINFO

Richtig Wässern

In trockenen, heißen Sommern brauchen Gartenpflanzen viel Wasser

Allabendlich im Sommer laufen in den Gärten die Rasensprenger, die den Pflanzen das begehrte Nass bringen. Was kann man beim Gießen schon falsch machen? Leider Einiges.

Mit weichem Wasser
Zum Gießen ist Regenwasser am besten geeignet. Leitungswasser ist oft sehr kalkhaltig. Regenwasser lässt sich in Tonnen sammeln.

Egal ob mit Gießkanne, Wasserschlauch oder mit einer automatischen Bewässerung: Mit Ausnahme des Rasens (hier ist

„Unten" Gießen Foto: Lika Weingarten

es schlecht möglich) sollte nur der Wurzelraum um die Kulturpflanzen gegossen werden. Die Pflanzen selbst benötigen keine zusätzliche Dusche von oben, da dies Pilzkrankheiten fördert.

Am Besten am Morgen
Meistens wird abends gegossen – zum einen aus Zeitgründen, zum anderen, weil das Wasser dann nicht so schnell wieder verdunstet wie am Tag. Das Problem ist aber: Ist der Garten nachts feucht, fühlen sich Schnecken sehr wohl, die sich als nachtaktive Tiere auf feuchtem Rasen und anderen Pflanzen wesentlich besser fortbewegen können. Auch manche Pilzkrankheiten wie der echten Mehltau werden durch das abendliche Gießen von oben gefördert. Oft reicht eine Taufeuchte an den Blättern aus, um diese zu befallen. Fazit: Der Morgen ist der bessere Zeitpunkt für die Wassergabe.

Nicht kleckern – klotzen
Ein häufiges Problem ist, dass zu oft und dann aber in zu geringer Menge gegossen wird. Die Folge: Die Pflanzen bleiben mit Ihren Wurzeln dicht unter Oberfläche, da sie hier täglich mit Wasser versorgt werden. Kommt es im Sommer aber zu sehr großer Hitze oder man ist ein paar Tage verreist, reicht das Wasser hier nicht mehr aus, um die Pflanzen zu versorgen.

Mein Tipp: Wässern Sie Ihre Gartenpflanzen einschließlich des Rasens deshalb nicht täglich, sondern nur alle paar Tage, dann aber durchdringend. Durchdringend heißt, dass das Wasser bis in tiefere Schichten vordringt. Je nach Bodenart sollten dies mindestens 15-20 Liter pro Quadratmeter sein. So bringt man Pflanzen dazu, tiefer zu wurzeln. Der Vorteil: Die Pflanzen sind stabiler und gesünder und man verbraucht weniger Wasser. Test: Nach dem Gießen mit dem Spaten in den Boden einstechen und schauen, wie weit das Wasser eingedrungen ist.

Erst wenn nötig
Große Bäume und Sträucher wurzeln meist so tief, dass sie sich selbst gut mit Wasser versorgen können. In den ersten zwei bis drei Jahren nach der Pflanzung sollten sie aber ausreichend mit Wasser versorgt werden.

Bei Staudenpflanzungen empfiehlt es sich darauf zu achten, möglichst trockenheitsverträgliche Arten zu verwenden. Rasen benötigt sehr viel Wasser. Eine Alternative wäre ein Kräuterrasen: Der muss meist gar nicht gewässert werden.

Gemüsepflanzen brauchen je nach Kultur viel Wasser. Aber auch sie lassen sich dazu erziehen, dass sie möglichst tief wurzeln. So kann man beispielsweise Tomaten immer dann erst gießen, wenn sie morgens bereits ihre Blätter einrollen. An geeigneten Standorten wurzeln Tomaten so tief, dass sie sich nach einiger Zeit selbst versorgen können. Viel Wasser lässt sich einsparen, wenn der Boden mit Mulchschichten aus Grasschnitt und Laubhäcksel bedeckt oder immer wieder mit der Hacke bearbeitet wird.

Das alles gilt natürlich nicht für Kübelpflanzen: Je nach Standort und Wetterlage benötigen sie teilweise bis zu zweimal am Tag Wasser!

Sven Görlitz, Verband Wohneigentum

Anzeige

VCD
Mobilität für Menschen.

Was können wir Ihnen bieten?

- **Verantwortungsvolle Verkehrspolitik**
- **Interessenvertretung für alle umweltbewussten mobilen Menschen**
- **Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren**

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, sich für die Verkehrswende einzusetzen.

Neugierig? Gern schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich mehr Informationen zu. Schreiben, faxen, mailen Sie uns, oder rufen Sie einfach an:

VCD-Bundesverband
Wallstraße 58
10179 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax 030/280351-10
mail@vcd.org

Mit Fragen und Anregungen zu lokalen Themen können Sie sich auch an die ehrenamtlich Aktiven vor Ort wenden:

VCD-Kreisverband
Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostraße 3
40210 Düsseldorf
info@VCD-Duesseldorf.de

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.vcd.org
www.vcd-service.de
www.vcd-duesseldorf.de

Frischer Wind

… muss endlich in die Politik und die Stadt!

Über Luftreinhaltung und auch die damit verbundenen Chancen wird eher selten sachkundig diskutiert, echtes Handeln ist noch seltener. Bund und Land tun trotz der juristischen Niederlagen und drohender Strafmaßnahmen der EU kaum etwas Wirksames beim Thema Diesel.

Unfruchtbare Diskussion

Dass man der verhätschelten Autoindustrie nicht das Selbstverständliche zumuten will, nämlich sie zur gesetzkonformen Nachbesserung zu verpflichten, ist nicht verwunderlich. Dass man sich aber auch bei alternativen Maßnahmen (ein „Sofort"programm „Saubere Luft" – nach zehn Jahren Nichtstun) gezielt solche heraussucht, die in den nächsten Jahren kaum Wirkung zeigen werden, erstaunt doch.

Car-Sharing und E-Autos haben minimale Verkehrsanteile (aber hohe Medienpräsenz), ihre Zahl wird auch in den nächsten Jahren nicht explosiv wachsen, Multimodalität und Digitalisierung sind nette Gimmicks, ändern aber an den Problemen des Verkehrs und des Umsteigens auf andere Verkehrsmittel kaum etwas. Wegen einer schicken neuen App kommt die Bahn nicht pünktlicher oder mit mehr Wagen, und das Leihrad hilft da auch kaum weiter.

Die Regierungen könnten mit ernsthaften Maßnahmen das Problem entschärfen und gleichzeitig weitere Probleme wie Klimaziele, Lärm und Platzbedarf lösen, sie tun es aber nicht – so als wollten sie unbedingt Fahrverbote. Das Gericht hat die Behörden bereits 2016 unmissverständlich aufgefordert, etwas Ernsthaftes zu tun, diese haben aber nicht einmal diese Zeit „kurz vor Zwölf" genutzt.

Regionalexpress – viele wollen, mehr können (noch?) nicht

Widersprüchliche Botschaften

Alle zeigen jetzt auf die Bezirksregierung, die einen wirksamen Luftreinhalteplan aufzustellen hat, der den Anforderungen von Gerichten und EU entsprechen soll. Die Bezirksregierung ist aber eine Behörde der Landesregierung, und die hat schon gesagt, dass sie Fahrverbote pauschal für nicht verhältnismäßig hält, hat aber nichts anderes in der Schublade. Dazu kommt, dass auch die Stadt, auf deren Kooperation die Planbehörde angewiesen ist, wenig tut.

Die blaue Plakette wird von den Verantwortlichen im Bund abgelehnt. Dadurch wird nicht nur der Gerichtsbeschluss sabotiert, es sind auch neue Diesel fast unverkäuflich. Denn wer will schon ein Auto ohne Plakette kaufen, also ohne Sicherheit, auch künftig in die Innenstadt fahren zu dürfen? Vielleicht klagt mal ein Autohändler oder ein Besitzer eines sauberen Diesels dagegen.

Die Stadt Düsseldorf jammert über die „unmögliche" Aufgabe und meint, schon alles Menschenmögliche im Verkehr zu tun. Nebulöse Konzepte und Vereinbarungen wie das „Handlungskonzept Elektromobilität" und die „Partnerschaft" mit Wirtschaftsverbänden täuschen Aktion vor. Bei Radverkehr und ÖPNV gibt es gewisse Fortschritte, aber viel zu wenig für einen merklichen Wandel.

Alles weiter wie gehabt

Finanzielle Anreize fördern weiterhin bundesweit den Autoverkehr: Firmenparkplätze sind im Gegensatz zu Jobticket-Zuschüssen steuerfrei, die Pendlerpauschale subventioniert Vielfahrer, Diesel wird durch niedrige Steuersätze zusätzlich belohnt, Dienstwagen-Regelungen machen große und spritschluckende Autos attraktiv, die Gebühren für Bewohnerparken und Parkknöllchen sind lächerlich niedrig, es gibt noch viele kostenlose öffentliche Parkplätze auch in der Düsseldorfer Innenstadt u.a.m.

Kapazität und Qualität von Bahn und Bus, insbesondere die Zuverlässigkeit, sind unbefriedigend und liefern so das Argument, nicht umsteigen zu „können", der Radverkehr kann wegen vieler Streckenabschnitte, die immer noch für Nicht-Kampfradler problematisch sind, sein Potenzial nicht ausschöpfen. Dabei sind Bahnen die wichtigste Form der E-Mobilität (in Düsseldorf befördern sie so viele Menschen elektromobil wie 100.000 E-Autos), und das Fahrrad hat die geringsten Umwelt- und Kapazitätsprobleme.

Anzeige

Ökologische Marktwirtschaft
Dein Bioladen in Düsseldorf Oberbilk

Heerstraße 19 | 40227 Düsseldorf
0211.7213626 | www.oekoma.de
und facebook

Regionale Frische
Obst, Gemüse,
Käse und Brot
aus dem Windrather Tal

Fairer Handel
Maya Kaffe und Gewürze
zum selbst Abfüllen
von Heuschrecke

Naturkosmetik
von Dr. Hauschka
bis Urtekram

Vegane Leckereien
von Booja Booja, RAW BITE
und Hempwood

Öffnungszeiten
MO–FR 9.30–19.00 Uhr
SA 9.00–14.30 Uhr

Der Düsseldorfer OB wurden nicht zuletzt wegen der versprochenen Verkehrswende von der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger gewählt und hat jetzt auch noch starken juristischen Rückenwind durch die Dieselurteile – wann, wenn nicht jetzt soll die Verkehrswende beginnen? Dass einige Ratsfraktionen, die Landesregierung und laute Bürger vor Ort das behindern wollen, sollte nicht abschrecken.

Pendlerstrom

Was zu tun wäre?
Hier aus Platzgründen nur ein paar Stichpunkte. Zum ÖPNV: Zuverlässigere Bahnen und Busse und kundenfreundlicheres Baustellen-Management, mehr Platzangebot auf überlasteten Strecken, neue Schnellbuslinien in die Region, umgehende Aufwertung von heruntergekommenen Bahnhöfen und Knotenpunkten. Zum Radverkehr: 1.000 neue Radstellplätze jährlich im Straßenraum, durchgehende sichere Radrouten zwischen allen Stadtbezirken bis spätestens 2020. Zum Straßenverkehr: Verbindliches Mobilitätsmanagement für neue Bauprojekte und öffentliche Standorte, u.a. mit Parkraum-Bewirtschaftung und Job-Tickets für alle.

Alle Parkplätze in der Innenstadt werden kostenpflichtig, und für Fahrzeuge mit hohem Schadstoffausstoß wesentlich teurer. Autofahrer sollen aktiviert werden: zu Fahrgemeinschaften, zum Umsteigen auf andere Verkehrsmittel und zu sparsamem Fahren. Falsche Anreize sind abzubauen: Dieselsteuer angleichen und den Rahmen für Parkgebühren erweitern, Job-Tickets steuerfrei stellen und kostenfreie Firmenparkplätze besteuern, pauschale Dienstwagenbesteuerung begrenzen.

Natürlich bleiben auch technische Maßnahmen wichtig: die Einführung der blauen Plakette, die Nachrüstung von Filtertechnik bei Bus, Lkw und Pkw (und Schiff), sowie ein allgemeines „Downsizing“, d.h. die Anpassung von Größe, Gewicht und Motorleistung der Fahrzeuge an den tatsächlichen Bedarf. Mehr E-Fahrzeuge kann es auch geben, aber E-Bikes und E-Roller und E-Lieferwagen sind wichtiger als E-Pkw.

Verkehrswende von unten
Die Düsseldorfer Verkehrsdezernentin Frau Zuschke meinte kürzlich auf dem Fachgespräch der Grünen, es gäbe sooo viele Widerstände, deswegen könnte man nicht mehr tun. Die Bürger sollten doch mehr auf die Straße gehen, um die Verkehrswende von unten einzufordern – wie das etwa in den Niederlanden oder in Kopenhagen der Fall war, bevor dort eine beispielhafte Verkehrspolitik etabliert wurde. Tun wir ihr doch den Gefallen!

Ein breit getragenes Aktionsbündnis (inklusive Ratsparteien) und ein formeller Einwohnerantrag könnten den frischen Wind anfachen, den wir zur Lösung der Luftprobleme brauchen. Die Diskussion um das Berliner Radverkehrsgesetz hat es vorgemacht. Die klagende Umwelthilfe hat nur Fahrverbote im Kopf, die Politik tut nichts, um wirksame Alternativlösungen anzugehen. Der VCD dagegen möchte die Autofahrer (und Nicht-Autofahrer) nicht alleine lassen, sondern für sie bessere Alternativen schaffen, um das Umsteigen zu erleichtern bzw. überhaupt zu ermöglichen, und das nicht erst für 2025 oder später.

Weitere Infos hierzu siehe im Internet: *www.vcd-duesseldorf.de*

Text und Fotos: Iko Tönjes

Stadtradeln

Mit „Umwelt ins Zentrum“

Zum fünften Mal startet in diesem Jahr das Stadtradeln in Düsseldorf. Vom 17. Juni bis zum 7. Juli treten in Düsseldorf wieder Alltagsradler, Radpendler, Sportradler usw. in die Pedale, um das Fahrrad als alltagstaugliches Verkehrsmittel zu etablieren. Mehr als 200 Teams mit über 6.400 Teilnehmern und Teilnehmerinnen haben im letzten Jahr über 1 Million Kilometer zusammengefahren.

Wer fährt bei uns mit?
In diesem Jahr wollen wir auch dabei sein: Mit einem „Umwelt ins Zentrum“-Team wollen wir unser Anliegen, ein Umwelthaus für die Stadt im Zentrum von Düsseldorf, weiter publik machen und dafür werben. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um Stickoxide und Feinstaub lohnt es sich in diesem Jahr besonders, mitzumachen: für die Umwelt, die wieder ins Zentrum gehört – zusammen mit dem Rad als sauberem Verkehrsmittel!

Um ein tolles Ergebnis einzufahren, brauchen wir aber ein großes Team. Jede und Jeder kann mitmachen und sich dem Team anschließen, alle radbegeisterten Leserinnen und Leser dürfen sich angesprochen fühlen – und dabei sein! Auch Werbung im Kollegen- und Freundeskreis oder in der Nachbarschaft für die Unterstützung des Teams „Umwelt ins Zentrum“ kann gerne gemacht werden.

Radeln für UiZ Foto: UiZ

Und so läuft es
Infos und Anmeldung gibt es unter *www.stadtradeln.de* und bei *herry.rubarth@t-online.de*. Also – bei „Stadtradeln“ *www.stadtradeln.de/duesseldorf* registrieren, sich beim Team „Umwelt ins Zentrum“

anmelden und ab dem 17. Juni die gefahrenen Kilometer eintragen. Alternativ kann man auch mit der Stadtradel-App fahren – für viele geht es so einfacher und schneller, die Kilometer zu sammeln und sich auch gegenseitig anzufeuern.

Alle aktiven Fahrer und Fahrerinnen bekommen auch einen kleinen Aufkleber fürs Rad – so ist die Außenwirkung noch größer. Und nicht zu vergessen: Es macht unglaublich viel Spaß, zusammen in einer Gruppe Radkilometer zu sammeln, nicht nur wenn die Sonne scheint! Also, meldet Euch bei „Umwelt ins Zentrum“ an!

Herry Rubarth

Umwelt ins Zentrum

Jetzt mit Internetadresse und Folder

Vor allem die Seite *www.umweltinszentrum.de* wird uns helfen, interessierte Menschen zu informieren und auf Wunsch mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Im Bereich „News“

Grafik: etcetera werbeagentur, Aachen

gibt es regelmäßig Meldungen zu aktuellen Entwicklungen und Veranstaltungen. Diese können auf Wunsch als Newsletter abonniert werden. Bitte gehen Sie auf „Kontakt“ und registrieren Sie sich dort. Sie sind dann ständig auf dem Laufenden.

Frisch gedruckt ist auch ein Folder. Ihn wollen wir nutzen, um potenzielle Unterstützer bei einer ersten Kontaktaufnahme zu begeistern und für ein Umwelthaus im Zentrum Düsseldorfs zu gewinnen. Zu den ersten Adressaten gehörten deshalb die Parteien des Düsseldorfer Stadtrats, mit denen wir in den nächsten Wochen direkte Gespräche führen wollen. „Umwelt ins Zentrum“ wurde 2014 im Rahmen der Koalitionsvereinbarungen ins Leben gerufen. Es wird daher wichtig sein zu sehen, dass die Koalition auch 2018 zum Projekt steht.

Parallel dazu werden wir Stiftungen sowie Vertreter aus Wirtschaft, Handwerk und der Landespolitik ansprechen, um dort weitere Hilfestellung zu erhalten. Außerdem wollen wir versuchen, prominente Düsseldorfer als Befürworter des Projekts zu gewinnen. Bereits Ende März wurde der Folder und ein kleiner Fragebogen an alle Umweltvereine und -verbände verschickt. Vereine, die dieses Schreiben nicht erhalten haben, können uns gerne über die Homepage kontaktieren.

Ansonsten: Neben Stadtradeln wird UiZ auch beim Hochschultag Nachhaltigkeit im Juni und beim Park(ing) Day im September vertreten sein. Weitere Veranstaltungen sind in Planung und werden auf der Homepage rechtzeitig bekannt gemacht.

Stephan Kadelke

Kongress

Radfahren im Alltag

Zum ersten Düsseldorfer Fahrradkongress lädt die Stadt am **Dienstag, 15. Mai, 15 bis 20 Uhr**, in die Turbinenhalle Düsseldorf, Höherweg 100, ein. Themen sind die Zukunft der Mobilität in der Stadt, urbane Verkehrsentwicklung, Lebensqualität, Verkehrswende und die Bedeutung des Fahrrades dabei.

So berichtet Andreas Røhl von Gehl Architects von der Umgestaltung Kopenhagens zur lebenswerten Fahrradstadt (Vortrag in englischer Sprache). Stephan A. Jansen und Martha Marisa Wanat von Bicicli, Spezialist für betriebliche Rad-Flotten und Dienstrad-Programme aus Berlin, bringen gesellschaftliche Wertungen ein. Abschließend folgt ein Podiumsgespräch mit verschiedenen Akteuren darüber, wie man von der Vision zur Realisierung kommt.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine verbindliche Anmeldung bis zum 2. Mai unter *www.duesseldorf.de/radschlag/fahrradkongress* ist nötig.

Lika Weingarten

Was ist das denn für eine? Foto: Biostation HB

Wass(er)leben

Unterricht mit Unterstützung der Biostation

Unsere Region ist reich an natürlichen Bachläufen und an künstlich angelegten Teichen und Seen. Diese bieten Schulen und Kindergärten vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu erleben und kennenzulernen. Doch wem gehören diese Gewässer? Darf ich das Gelände bzw. Ufer überhaupt betreten? Ist dort ein Naturschutzgebiet oder gibt es unvorhersehbare Gefahren?

Die Biologische Station Haus Bürgel hat diese Fragen an ausgewählten Gewässern in Düsseldorf und dem Kreis Mettmann geklärt und in einem Gewässerkatalog veröffentlicht. Darin sind auch die Wassertiere aufgelistet, die bei Probeuntersuchungen gefunden wurden.

Weiterhin wurden sechs Unterrichtsmodule ausgearbeitet (und mit Testgruppen erprobt!). Sie sind selbsterklärend und enthalten alle Informationen zur Planung und Durchführung einer Unterrichtseinheit. Dabei geht es um die Themen „Lebewesen des Wassers richtig fangen und bestimmen“, „Gewässergütebestimmung“, „Leben in der Strömung“, „Entwicklung von Ei zum adulten Tier“, „Atmung unter Wasser“ und „Anpassung von Pflanzen ans Wasser“. Einige der Themen sind auch für Kindergärten geeignet.

Materialien wie zum Beispiel Kescher, Lupen und Messgeräte können in der Biologischen Station gegen eine Gebühr ausgeliehen werden. Die Exkursionen an die Gewässer können aber auch bei der Biologischen Station gebucht werden. Gewässerkatalog und Unterrichtseinheiten stehen ab jetzt auf der Homepage der Biologischen Station Haus Bürgel *www.bsdme.de* zur Verfügung.

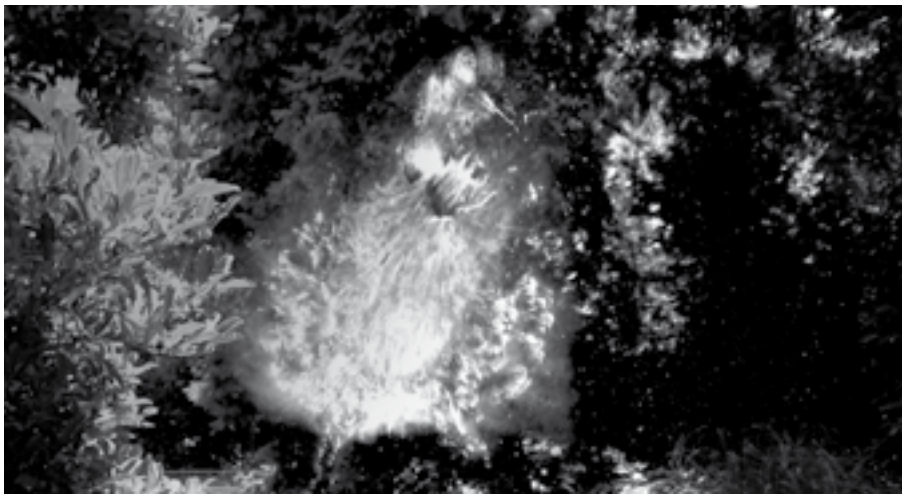
Stefanie Egeling

Vogelschlag an Glas

Es tut sich etwas in Düsseldorf, um den Vogeltod zu verhindern

Langsam wird es immer mehr bewusst: Der „Vogelschlag an Glas“ ist eines der größten Vogelschutzprobleme unserer Zeit. Im Rahmen des Projektes „Vermeidung von Vogelschlag an transparenten und spiegelnden Bauelementen“ informiert der BUND NRW seit drei Jahren über Problem und Lösungsmöglichkeiten. In Düsseldorf zeigen sich auch bereits erste Früchte der Aufklärungsarbeit.

Prüfung bei Bauvorhaben
Die Naturschutzbehörde der Stadt bezieht das Thema nun in die artenschutzrechtliche Prüfung von Bauvorhaben mit ein! Einzelne Gefahrenstellen werden definiert und dort eine vogelfreundliche Bauweise gefordert. Entschieden wird darüber im Einzelfall, denn es kommt auf Bauweise und Umgebung an.



Zusammenprall mit der Fensterscheibe Foto: Sabine Klaucke

Je natürlicher die Umgebung ist, desto höher ist das Gefahrenpotential. Denn Vögel sehen für sie attraktive Strukturen wie Bäume oder Himmel entweder hinter einer transparenten Scheibe oder sie fliegen auf eine Spiegelung zu, die für sie den natürlichen Lebensraum täuschend echt wiedergibt. Besonders gefährliche Bauteile sind z.B. Eckverglasungen, gläserne Lärmschutzwände oder durchsichtige Balkonbrüstungen.

Die Erfolge der Forderungen werden sich in ein paar Jahren zeigen, wenn Bauvorhaben umgesetzt und so vogelfreundliche Glaselemente in das Stadtbild integriert sind.

Wartehäuschen erst 2023
Auch zur Rheinbahn wurde Kontakt aufgenommen, denn deren Wartehäuschen stellen eine große Gefahr für Vögel dar. Die Grünen haben dazu auch eine Anfrage im Ausschuss für Umweltschutz gestellt. Das Ergebnis: Derzeit sind die Wartehäuschen verpachtet und können daher nicht einfach auf Wunsch der Rheinbahn vogelfreundlich nachgerüstet werden. Für den nächsten Pachtvertrag soll jedoch eine vogelfreundliche Bauweise Voraussetzung sein. Leider kommt dies erst 2023 zum Tragen. Bis dahin sollte der Umweltausschuss auch die vogelfreundliche Bauweise verbindlich festgelegt haben.

Nachrüsten an Gefahrenstellen
Nicht nur bei Neubauten zeigen sich Erfolge. Durch die Meldung einer aufmerksamen Bürgerin wurden wir am Neubaugebiet „FleherLeben“ auf eine gläserne Lärmschutzwand aufmerksam, an der regelmäßig kollidierte Vögel tot am Boden liegen. BUND und Naturschutzbehörde traten mit dem Bauherren in Kontakt; inzwischen sagte dieser eine vogelfreundliche Nachrüstung zu. Die Überprüfung steht (Stand: Anfang April) noch aus.

Fachtagung am 6. Juni
Für alle, die mehr zum Thema erfahren möchten, gibt es am 6.6. in Düsseldorf eine Fachtagung. Vor allem Mitarbeiter aus Naturschutz- und Baubehörden sowie Architekten sollen auf den aktuellen Stand der Thematik und besonders auf die rechtliche Situation aufmerksam gemacht werden. Natürlich ist die Tagung auch für weitere Interessierte offen. Weitere Informationen wie das Tagungsprogramm unter *www.vogelsicherheit-an-glas.de*. Verbindliche Anmeldung bis zum 25. Mai unter *glas.vogelschutz@bund.net*. Die Tagung ist kostenlos und wird, wie das gesamte Vogelschlag-Projekt, von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW gefördert.

Judith Förster

Düssel-Solar

Seit 10 Jahren Engagement für Bürgersolaranlagen

Nach vielen Gesprächen im Frühjahr war es Anfang Juni 2008 soweit: 14 DüsseldorferInnen, die seit vielen Jahren in Antiatominitiativen und anderen Gruppen der Umweltbewegung aktiv waren (und auch heute noch sind), gründeten in unserer Heimatstadt den gemeinnützigen „Verein für Bürgersolaranlagen – Düssel-Solar“. Neben Beruf und Arbeit leisten die inzwischen 29 Vereinsmitglieder verantwortungsvoll ehrenamtliche bürgerschaftliche Arbeit. Und neben den offiziellen Terminen – Mitgliederversammlungen oder auch Putzaktionen auf einer Photovoltaikanlage – bleibt sogar manchmal noch Zeit für den Ökostromstammtisch, für eine kleine Weihnachtsfeier oder eine Tour ins Rheinische Braunkohlerevier.

Auf neun Düsseldorfer Dächern
Die Stadt Düsseldorf stellte 2008 städtische Dächer für den Bau von Solaranlagen zur Verfügung, um eine größere Verbreitung der Solarenergienutzung zu erreichen. Ihr fehlten damals jedoch u.a. finanzielle Mittel und technisches Know How, und Organisator oder Betreiber der einzelnen Photovoltaikanlagen wollte sie auch nicht sein. Um aktiven Bürgergruppen und engagierten DüsseldorferInnnen ohne eigenes Dach die Beteiligung an der Energiewende zu ermöglichen, trat unser Verein als Betreiber von Bürgersolaranlagen in diese Lücke.

Seit 2008 wurden auf Schulen und Feuerwachen in verschiedenen Stadtteilen

Anzeige

inzwischen neun Bürgersolaranlagen gebaut. Sie produzieren jedes Jahr über 270.000 kWh sauberen Strom, der direkt am Ort eingespeist und verbraucht wird. Das bedeutet eine Vermeidung von fast 200.000 kg umweltschädlichem CO_2 im Jahr. Für jede dieser neun Anlagen hat der Verein eine unabhängige Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gegründet, mit jeweils zwischen zehn und 20 GesellschafterInnen. Alle GbRs sind nach genossenschaftlichen Prinzipien organisiert, d.h. jedeR hat eine Stimme, egal wie hoch der Anteil an der Anlage ist. Mindesteinlage sind 500 Euro, damit können auch KleinanlegerInnen mitmachen. Die über 100 GesellschafterInnen aller GbRs haben für den Bau der neun Anlagen über eine Million Euro zusammengebracht!

Aufgaben von Düssel-Solar

Der gemeinnützige Verein betreibt die Anlagen, macht Ortstermine auf städtischen Dächern, sucht und entscheidet, welches Dach geeignet ist, unterschreibt die Verträge, beantragt Zuschüsse, interveniert oder moderiert bei Problemen, bietet organisatorisches und technisches Wissen und gibt Anregung und Hilfestellung, nicht zuletzt für die Akteure in Politik und Verwaltung. So ist der Verein, insbesondere der Vereinsvorstand, für alle Beteiligten von Ämtern über Netzbetreiber bis zu den GbRs der bekannte und verlässliche Partner. Der Verein übernimmt auch die Haftung der Anlagen und sichert diese durch Versicherungen ab.

Darüber hinaus leistet der Verein Beratungs-, Lobby- und Aufklärungsarbeit in Richtung Klimaschutz, besucht Energiemessen und informiert sich über die neuesten Entwicklungen in der Branche. Damit einher geht die politische Arbeit. Unter unserer Fahne mit Radschläger und Sonne demonstrieren wir seit Jahren zusammen mit UmweltaktivistInnen von BUND, Attac, Astr(h)ein, ADFC, Robin Wood, Ende Gelände und Greenpeace – u.a. für Klimaschutz (COP 23 in Bonn) gegen Atomenergie (Fukushima, Tihange, Castortransporte in Düsseldorf) und gegen die Braunkohleverstromung (Rote Linie im Hambacher Wald, Klimacamp Erkelenz).

Von der Politik ausgebremst

Unsere Zielvorgabe war 2008 wie heute gleich: „Global denken und lokal handeln!" Das damalige „Erneuerbare Energien Gesetz" (EEG) zielte mit seiner für 20 Jahre festgelegten Einspeisevergütung auf die Förderung und Verbreitung der Solarenergienutzung und bot nebenbei auch eine attraktive ökologische Geldanlage. Diese Bedingungen wurden von der Politik inzwischen dramatisch verschlechtert.

Verschärfungen des EEG und bürokratische Hürden haben nicht nur in Düsseldorf dazu geführt, dass Bürgerenergiegenossenschaften wie wir keine weiteren Anlagen mehr bauen konnten. Anträge von Grünen und Linken im Umweltausschuss, dies zu ändern und als Stadt endlich selbst aktiv zu werden, liefen bisher weitgehend ins Leere. Nach einem Beschluss über den „Ökocent" sollen sich allerdings mittlerweile 200.000 Euro in einem städtischen „Solaren Topf" angesammelt haben. Wohl deshalb hat das Umweltamt Ende des Jahres 2017 Solaranbieter, Firmen, Anlagenbauer und die Bürgersolargruppen ins Technische Rathaus eingeladen. Wir sind gespannt, was kommt. (Infos unter: *www.buefem.de/duessel-solar* oder *michelskaspar@web.de*)

Kaspar Michels

Umweltpreis für Düssel-Solar 2010 Foto: Stadt Düsseldorf

Grünstift-Versand

Ende einer Ära: kein Etiketten-Kleben mehr

Bisher war es so: Bevor der ***grünstift*** bei den Mitgliedern vom BUND, NABU und VCD per Post eingetroffen ist, haben sich Ehrenamtliche dieser Vereine dreimal im Jahr getroffen, um den Versand im Umwelt-Zentrum an der Merowinger Straße vorzubereiten.

Erst sortieren Foto: Inga Kotlarek-Jöckel

Aktives Ehepaar Henrichs

Seit den 1990ern haben Marie Theres und Paul Ludwig Henrichs den Versand organisiert. Paul Ludwig hat mit uns Etiketten geklebt und uns an seinen interessanten Reisen, Naturerfahrungen und „Dönekes" teilhaben lassen, und Marie Theres hat die fertigen Hefte auf einem sehr langen Tisch nach Postleitzahlen sortiert. Da es sich um rund 2.100 Etiketten handelt, kann man sich vorstellen, dass das Kleben je nach Anzahl der Ehrenamtlichen schon mal lange dauerte. Besonders schön waren übrigens die Treffen nach Weihnachten. Dann hat Marie Theres ihre selbstgemachten Plätzchen mitgebracht und großzügig verteilt. Die waren wirklich sehr, sehr lecker!

Nach dem Etiketten-Kleben wurden die nach Postleitzahlen sortierten Hefte in gelbe Post-Transportkisten gepackt – von Maire Theres mit den entsprechenden Postleitzahlen kenntlich gemacht. Meistens

waren es etwa 10 bis 12 Kisten, die dann aus dem 1. Stock hinuntergeschleppt und in den Bus bzw. den Caddy der Henrichs geladen wurden. Denn auch darum haben sich die Beiden gekümmert: Sie haben die ***grünstifte*** zur Post gefahren, ausgeladen, mit den notwendigen Papieren eingereicht und das anfallende Porto vorgeschossen.

Aber damit nicht genug. Marie Theres und Paul Ludwig haben auch die Hefte zur Verteilung an verschiedene Depots gebracht, darunter die Büchereien und die Verbraucherzentrale. Die Hefte wurden dazu abgezählt, in Kartons verpackt und ebenfalls ins Auto geladen.

Im *grünstift*-Ruhestand

Nun ist das Ehepaar Henrichs in den wohlverdienten Etiketten-kleben-und-Hefte-zur-Post-fahren-Ruhestand gegangen. Und da sich niemand gefunden hat, der diese ehrenamtliche Tätigkeit übernehmen will oder kann, haben die Vereine nun die Druckerei mit dem Versand beauftragt: Die Adressen werden künftig aufgedruckt und von dort versandt – natürlich gegen entsprechende Bezahlung.

Uns werden diese Etikettenklebe-Treffen fehlen – und das nicht nur wegen der leckeren Plätzchen nach Weihnachten. Wir sagen Maire Theres und Paul Ludwig Danke für viele Jahre ehrenamtlichen Einsatz für ihren/unseren ***grünstift***!

Inga Kotlarek-Jöckel

… dann zur Post Foto: Lika Weingarten

Nachhaltiger Konsum

Pläne der AG für 2018

Auch hier vor Ort setzt sich die Lokale Agenda 21 (LA) für das Motto „Global denken – lokal handeln" ein. Im Sommer 2017 hat der Agenda-Beirat, bestehend aus Vertretern von Politik, Verwaltung und Bürgern, das Schwerpunktthema „Nachhaltiger Konsum" gewählt. Seitdem füllt eine neue Arbeitsgemeinschaft das Thema mit Leben. Sie besteht zum Teil aus „alten" Agenda-Hasen und zum Teil aus neu Dazugekommenen. Manche vertreten Initiativen, die unter den Oberbegriff „nachhaltiger Konsum" passen, andere haben privat Interesse an dem Thema und wollen in der Hinsicht gerne etwas voranbringen in Düsseldorf.

2018 nun plant die Arbeitsgemeinschaft eine Reihe von Workshops, Vorträgen und Exkursionen, die unterschiedliche Aspekte des Themenbereichs beleuchten sollen. Erster Termin: **19. Juni um 19 Uhr** in Saal 2 der VHS am Bertha-von-Suttner-Platz; es geht um Abfallvermeidung. Mit dabei: verschiedene Initiativen, die von ihren Erfahrungen berichten und praktische Tipps geben.

Die AG sammelt auch Termine weiterer Veranstaltungen zum Thema und will sie bekannt machen – entsprechende Hinweise gerne per Mail an *nachhaltigerkonsum@posteo.de*. Termine und weitere Infos: *www.duesseldorf.de/agenda21/nachhaltiger-konsum*; Kontakt:

Katharina Uhlig

Anzeige

Unsere Autorinnen/Autoren

Anette Hoffmann: Wakiga-Mitglied (PR), Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Dirk Salomon: Freier Mitarbeiter der Biostation Haus Bürgel, Autor
Elke Löpke: Leiterin und Geschäftsführerin der Biologischen Station Haus Bürgel, Biologin
Eva Lunkenheimer: BUND-Mitglied
Herry Rubarth: Umwelt- und Energieberater
Iko Tönjes: Vorstandsmitglied des VCD im Kreisverband Düsseldorf, beratendes Mitglied im Ordnungs- und Verkehrsausschuss der Stadt Düsseldorf
Inga Kotlarek-Jöckel: BUND-Mitglied, ***grünstift***-Redaktionsmitglied
Jost Schmiedel: Sprecher des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Judith Förster: Leiterin des BUND-Projekts „Vermeidung von Vogelschlag an Glas", Biologin
Kaspar Michels: Mitglied der Initiative „GewerkschafterInnen für Klimaschutz", Vorsitzender von Düssel-Solar
Katharina Uhlig: Initiativenberatin der Verbraucherzentrale NRW
Lika Weingarten: Redaktionsleitung des ***grünstift***, Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe, Mitglied im NABU
Matthias Möller: Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Kurt Haynberg: Gründungsmitglied des Ökotop-Heerdt, Autor der Ökotop Nachrichten
Michael Süßer: Sprecher der BUND-Kreisgruppe Düsseldorf, Geoökologe
Moritz Schultz: Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Biostation HB
Paul Ludwig Henrichs: Mitglied des NABU-Stadtverbandes, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Reinhold Zimmermann: Mitglied im NABU, Imker im VHS-Biogarten
Rudolf Barnert: aktives BUND-Mitglied
Stefanie Egeling: Biologin, Mitarbeiterin der Biologischen Station Haus Bürgel (Botanik, Umweltbildung)
Stephan Kadelke: Vorstandsmitglied des Umwelt-Zentrums, Leiter der Projektgruppe „Umwelt ins Zentrum", Architekt
Sven Deutschendorf: Mitglied im BUND, Betreuung der Homepage
Sven Görlitz: Landschaftsgärtner beim Verband Wohneigentum
Wolfgang Hilberath: Vorsitzender des SGV Düsseldorf, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis

Impressum

Herausgeber: Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. Der Herausgeber hat keinerlei Einfluss auf die Redaktionsgemeinschaft der beteiligten Verbände.
Spendenkonto: Umwelt-Zentrum D´dorf e.V., Commerzbank Düsseldorf, IBAN: DE61 3008 0000 0210 8677 00, Stichwort: ***grünstift***
Trägerkreis: Lika Weingarten (BUND), Paul Ludwig Henrichs (NABU), Matthias Möller (NaturFreunde), Michael Bonke (Ökotop Heerdt), Wolfgang Hilberath (SGV), Jost Schmiedel (VCD), Anette Hofmann (Waldkindergarten)
Redaktion: Lika Weingarten (Leitung, Fon: 0211-663582, Mail: likaweingarten@gmx.de), Sabine Klaucke, Inga Kotlarek-Jöckel, Heike Beermann
Anzeigen: Helwig von Lieben, Umwelt-Zentrum, Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Layout: Christoph Niermann/sehwerk.de, Düsseldorf
Druck: Z.B.! Kunstdruck, Köln
Auflage: 4.600 Exemplare; Erscheinungsdaten: 1.1. 1.5. 1.9.; Abgabeschluss für Artikel und Anzeigenvorlagen: vier Wochen vor Erscheinen
Zu den Artikeln: Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos. Zeichnungen usw. Sie behält sich die Kürzung und redaktionelle Bearbeitung von Artikeln vor und ist von Rechtsansprüchen Dritter auf eingesandte Fotos freigestellt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.
Nachdruck ist auszugsweise – mit Quellenangabe – ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar

Umwelt-Zentrum

Adresse

Umwelt-Zentrum
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf
Mo-Fr von 10 – 17 Uhr
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738
Kontakt@umwelt-zentrum.de
www.umwelt-zentrum.de

Sie erreichen uns
mit den Straßenbahnlinien 706 (Endstelle ‚Am Steinberg'), 701, 707, 711, und 713 (Haltestelle ‚Karolingerplatz') und den Buslinien 835 und 836 (Haltestelle ‚Merowingerstraße').
Fahrrad- und PKW-Stellplätze vor dem Haus.

Angebot

Vermietung
von Seminar- und Konferenzräumen
Verleih
von Solarkocher und Solarausstellung, Papieraktionskoffer, Umwelt-Spielkiste
Umwelt-Bibliothek

Büro frei!

Schönes helles, möbliertes Büro im EG zu vermieten:
24 qm, 2 Arbeitsplätze.
Nähere Informationen unter
Fon: **0211-330737**

Weiden mit Köpfen

Die Vorschulkinder des Waldkindergartens haben den langen Weg vom Aaper Wald in die Urdenbacher Kämpe auf sich genommen, um mal einen anderen Naturraum kennenzulernen. Auf ihrem Ausflug durften sie bei einer wichtigen landschaftspflegerischen Tätigkeit mitmachen und gleichzeitig das Material für ihr geplantes Weiden-Tipi sammeln.

Auf in die Urdenbacher Kämpe
Gestartet sind wir vom Haus Bürgel, begleitet von Norbert Tenten, Biologe und Mitarbeiter der dort ansässigen Biologischen Station. Dieser Morgen im Februar ist zwar sonnig, aber auf unserem Weg über den weiten Acker und über gefrorene Pfützen bekommen wir gnadenlos den eisigen Wind zu spüren.

Vor uns sehen wir endlich das Ziel: Direkt hinter der Schranke beginnt das Naturschutzgebiet, mit den Bürgeler Wiesen und dahinter dem renaturierten Altrhein. Das Besondere an diesen Wiesen ist, dass sie regelmäßig bei Hochwasser überflutet werden. Nur Spezialisten unter Tieren und Pflanzen können unter solchen Extrembedingungen überleben. Diese Arten sind selten geworden, da es nicht mehr viele Auenlandschaften gibt.

Regeln fürs Naturschutzgebiet
Doch bevor wir diesen besonderen Naturraum betreten, erklärt uns der Fachmann die Regeln in einem Naturschutzgebiet, z.B. dass wir keiner Pflanze und keinem

Auf zur nächsten Kopfweide *Foto: Anette Hoffmann*

Tier etwas zu Leide tun dürfen; nun ja, das versteht sich eigentlich von selbst. Darüber hinaus ist es aber nicht einmal erlaubt, ein Stöckchen mitzunehmen – eine durchaus beliebte Gepflogenheit bei uns im Wald. Auch mit dem Gebot, auf den Wegen zu bleiben, nimmt man es im Naturschutzgebiet sehr genau. Für Waldkinder selbstverständlich ist hingegen die alte Pfadfinderregel „wir hinterlassen nichts außer unserem Dank und unseren Fußspuren".

Schneiden und sägen

Wir stehen schließlich vor einer Wiese mit bizarren, hölzernen Skulpturen: den Kopfweiden. Wir bekommen von Norbert zu hören, dass diese regelmäßig an ihrem „Kopf" geschnitten werden müssen, damit sie unter dem Gewicht der austreibenden Äste nicht auseinanderbrechen. Für den Erhalt dieser Kulturform bedarf es also einer regelmäßigen Arbeit – und wir dürfen heute dabei mithelfen! Und können dafür das Schnittgut für unser geplantes Weiden-Tipi mitnehmen: sozusagen eine Win-Win-Situation für alle.

Mit dem Wissen, hier wert- und sinnvolle Arbeit zu leisten, packen die Kinder mit ihren kleinen Händen die großen Astscheren, setzen sie zunächst zaghaft, später beherzt an, um Rute für Rute abzuknipsen. Bei den dickeren Ästen greifen sie routiniert zur Handsäge, darin sind die Waldkinder schließlich schon geübt. Kalt ist nun keinem mehr.

Wissenwertes über Korbweiden

In kleinen Pausen erfahren wir noch mehr von unserem Experten. Die Bäume sind Korbweiden, deren lange, unverzweigten und biegsamen Ruten ideales Ausgangsmaterial für Flechtarbeiten sind. Es gab einmal viele Korbflechter in Urdenbach, heute pflegt die Biostation die Weiden. An einem besonders knorrigen und morschem Exemplar entdecken wir tolle Baumhöhlen und erfahren, dass Weiden auch wichtig für höhlenbrütende Vögel sind. Außerdem bieten ihre Blütenkätzchen schon früh im Jahr Nahrung für Bienen. Wir begreifen, dass Kultur- und Naturschutz nahe beisammen liegen.

Norbert macht uns auf ein skurriles Exemplar aufmerksam: Aus den Überresten einer Weide ist ein neuer Stamm gewachsen; der ist auch schon auseinander gebrochen, und aus einem Teil davon ist wieder ein neuer Trieb gewachsen. Wir sind verblüfft über die Kraft, neu auszutreiben. Diese Strategie sichert der Weide das Überleben in der Auenlandschaft, wo Astbruch durch Fluten und Treibgut zu erwarten ist.

Das wollen wir uns auch zu Nutzen machen: Schon bald werden wir die Ruten für unser Weiden-Tipi in die Erde stecken – wir hoffen, dass sie wurzeln werden! Wir werden darüber berichten. Für heute bedanken wir uns bei Norbert von der Biostation für diesen arbeitsintensiven und lehrreichen Ausflug.

Anette Hoffmann

Waldkindergarten

Adresse

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Büro: Umwelt-Zentrum Düsseldorf
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Leitung: Erica Lienau
Fon: 0179-7094277
Mail: information@wakiga.de
Net: www.wakiga.de

Informationen

Der Waldkindergarten Düsseldorf e.V. (gegründet 1998) ist mit zwei Gruppen zu je 18 Kindern in Düsseldorf-Rath unterwegs. Jeweils drei MitarbeiterInnen ziehen mit den ‚BaumTänzern', den ‚Waldwichten' und einem Bollerwagen morgens los, um die Geheimnisse des Waldes zu erkunden und nach Herzenslust im Matsch zu spielen. Bis 15 Uhr haben sie viel Zeit, um Lieder zu singen, den ‚Forscherplatz' zu besuchen und über Baumstämme zu balancieren.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann besuchen Sie unsere Homepage!
Unter **www.wakiga.de** finden Sie unser Konzept, Fotos aus dem Kindergartenalltag, einen Aufnahmeantrag zum download und viele nützliche Informationen.

Wenn Sie sich für den Waldkindergarten im Süden – Garather Forst interessieren:
Waldkobolde Düsseldorf-Süd e.V.
Horster Allee 5, 40721 Hilden
Öffnungszeiten 7.30 – 14.30 Uhr
Regelmäßig bieten wir interessierten Familien unverbindliche ‚Schnuppertage' zum Kennenlernen an.
Anmeldung bitte per Mail an schnuppern@waldkobolde.de

Wichtig: Bitte angeben, ob Sie den nördlichen oder den südlichen Standort bevorzugen!

HAUS BÜRGEL
Biologische Station
STADT DÜSSELDORF · KREIS METTMANN

Adresse

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann e.V.

Urdenbacher Weg
40789 Monheim
Fon: 0211-99 61 212
Fax: 0211-99 61 213
Mail: info@bsdme.de
Net: www.bsdme.de

Spenden
Kto-Nr.: 87006128, Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10

Angebot

Veranstaltungen
Exkursionen, Vorträge und Aktionen. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de. Für Gruppen können auf Anfrage weitere Veranstaltungen angeboten werden.

Aktiv werden
können Sie z.B. bei unseren Apfelsammelaktionen im Herbst, den Pflegeaktionen im Winter, bei der Pflege des Gartens. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de.

Praktikumsplätze
für SchülerInnen und StudentInnen

Veröffentlichungen
Bunne, Stielmus, Schözeneere - Herkunft und Geschichte der Nutzpflanzen im Rheinland (9,80 €), Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – Ein Handbuch mit 45 Sortensteckbriefen (5 €), Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf (10 €), Zeitlos-Grenzenlos - Auf den Spuren einer Kulturlandschaft zwischen Rhein und Maas (5 €). Bestellung bei der Biostation

Produkte
Blütenhonig aus der Urdenbacher Kämpe, Bürgeler Birnenbrand, Bürgeler Apfelbrand, Nisthilfen für Bienen und Fledermäuse

Es ist alles bereit für den Storch Foto: Biostation HB

Neues aus der Kämpe

Störche erwünscht
Die Biostation wird am Urdenbacher Altrhein zwei Weißstorchnisthilfen auf freistehenden Holzmasten errichten. Der Weißstorch breitet sich aktuell in Deutschland und NRW stark aus. Viele verwaiste Brutplätze wurden in der jüngsten Vergangenheit neu besiedelt. Bis in die 1920er Jahre haben Störche in Urdenbach gebrütet. Seit einigen Jahren gibt es auf den Dächern von Haus Bürgel wieder Nistplattformen, die auch wiederholt von Weißstörche inspiziert wurden. Jedoch kam es bisher zu keiner dauerhaften Ansiedlung, was vermutlich auf das schlechte Nahrungsangebot im unmittelbaren Umfeld zurückzuführen ist. Deshalb wurden die neuen Standorte in Altrheinnähe ausgewählt; dort tummeln sich seit der Deichöffnung wichtige Nahrungstiere wie die Teichfrösche.

Arbeiten ‚am Holz'
Durch Winterhochwasser und Sturmtief Friederike hat sich im Naturschutzgebiet viel Treibholz angesammelt. Vielerorts sind auch starke Äste von Pappeln abgebrochen, stellenweise gar ganze Bäume umgefallen. Wo diese die Bewirtschaftung der Auenwiesen erschweren oder Weidezäune zerstört haben, wird das Holz abtransportiert, gehäckselt und entsorgt. Die Arbeiten sollen Anfang April vor Beginn der Kernbrutzeit und der Vegetationsperiode abgeschlossen sein.

Auf den als Rinderweiden genutzten „Hochzeitswiesen" werden rund 120 Verbissschütze aus Robinienpfählen neu gebaut. Ferner wurden ökologisch besonders wertvolle Altbirnbäume schonend ausgelichtet und ihre Kronen stabilisiert. Von einigen Altbäumen lokaler Obstsorten, wie Bratschenapfel, Förster Sauer und Schörmanns Langenfelder, für deren Erhalt die Urdenbacher Kämpe eine besonders hohe Bedeutung hat, wurden Reiser geschnitten und durch einen Obstbaubetrieb vermehrt. Sie werden im Frühjahr gepflanzt.

Moritz Schulze

Anmeldung fürs FÖJ

Zwei Arbeitsplätze in der Natur frei
Die Biologische Station bietet ab 1. August 2018 zwei Stellen für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) an. Junge Menschen bis 27 Jahren können sich unabhängig von ihrer Schulbildung jetzt bewerben.

Während des einjährigen Einsatzes auf Haus Bürgel lernen die FÖJ'lerInnen die vielfältigen Arbeiten im Naturschutz kennen. Dabei arbeiten sie in verschiedenen Naturschutzgebieten in Düsseldorf und im Kreis Mettmann. Vom Gehölzschnitt und Obstbaumpflanzung über die Obsternte im Herbst und Teilnahme an Infoständen bis zu den vielfältigen Gartenarbeiten im historischen Nutzgarten des Archäologischen Museums Haus Bürgel reicht das vielfältige Arbeitsspektrum. Neben der Arbeit mit Balkenmäher, Freischneider und am Computer werden individuelle Interessen und eigene Ideen im Arbeitseinsatz gefördert. Fünf begleitende Seminare des Landschaftsverbandes Rheinland bieten eine umfassende Berufsorientierung.

Die Teilnehmer erhalten monatliches Taschengeld, Sozialversicherung und u.U. einen Wohngeldzuschuss. Ab sofort können sich FÖJ-Interessenten online unter *www.foej.lvr.de* bewerben. Nähere Informationen über die Biologische Station erhält man unter *www.bsdme.de*.

Stefanie Egeling

Stoppt Bayer/Monsanto!

Die BUND Kreisgruppe Düsseldorf wird auch 2018 die Aktionen/Proteste zum Bayer-Monsanto-Deal aktiv unterstützen. Glyphosat, ursprünglich von Monsanto entwickelt und vermarktet, ist heute einer der Stoffe, die aufgrund ihrer toxischen Wirkung auf die Natur in der öffentlichen Kritik stehen. (Siehe dazu auch *www.bund-nrw.de*.)

Leider entziehen sich die Entscheidungsträger in den zuständigen Unternehmen wie in der Bundesregierung sowie in der Europäischen Union ihrer Verantwortung. Daher liegt es einmal mehr bei jedem einzelnen Bürger, Verantwortung zu übernehmen.

Termine: **19. Mai 2018**, internationaler Aktionstag „March against Monsanto" in Düsseldorf ab 11.30 Uhr, Graf Adolf Platz, Demonstrationszug ab 13 Uhr; dabei stehen Information über alternative Lebensweisen unabhängig von Großkonzernen im Vordergrund. **25. Mai 2018**, Jahreshauptversammlung der Bayer AG in Bonn; diese wird seit Jahren vom Verein „Coordination gegen Bayer-Gefahren" (*www.CBGnetwork.org*) mit Sitz in Düsseldorf kritisch begleitet. Kontakt: *rudolf.barnert@web.de*

Rudolf Barnert

Unsere Jahreshauptversammlung im März

Die BUND Kreisgruppe Düsseldorf hatte in diesem Jahr die Biologin Judith Förster, Leiterin des BUND-Projekts „Vermeidung von Vogelschlag an Glas", zur Jahreshauptversammlung eingeladen. In einem lebendigen Vortrag berichtete sie über die Möglichkeiten, den Tod von Vögeln an Glasscheiben zu verhindern (siehe S. 15).

Anschließend berichtete unser Vorsitzender Michael Süßer über die vielfältigen Aktivitäten der Kreisgruppe im vergangenen Jahr. Hervorgehoben seien die Aktionen zur Vermeidung von Plastiktüten, unsere Baumpflanzaktionen im Eller Schlosspark oder die Planungen für den Naturerfahrungsraum in Lörick.

Nach der Vorstellung des Kassenberichts durch Uwe Poberitz und des Berichts der Kassenprüfer wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Die Jahreshauptversammlung endete mit einem Ausblick auf die Aktivitäten im Jahr 2018. Geplant ist unter anderem die Neugestaltung der Homepage der Kreisgruppe.

Michael Süßer

*Unser geplanter **Naturerfahrungsraum in Lörick** verbuscht zunehmend. Vor allem vom Rand aus verbreiten sich die Pappeln. In einer Biotop-Pflegeaktion schnitten Aktive der Kreisgruppe Ende Februar einen Teil der Pappeln zurück. In den nächsten Jahren werden weitere Pflegeaktionen (Mahd, Gehölzschnitt) erforderlich sein.*

Foto: Eric Hellmann

BUND
FREUNDE DER ERDE

Adressen

BUND Landesverband NRW e.V.
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26

BUND Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de
Mail: info@bund-duesseldorf.de

Termine

Kreisgruppentreffen
jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, in den Räumen des Landesverbandes. Die genauen Termine siehe im ***grünstift***-Terminteil.
Gäste sind herzlich willkommen!

BUND JUGEND

Termine Düsseldorf

Gruppe 18 bis 27-Jährige
Zweiter Donnerstag im Monat, 18 Uhr
ZAKK, Fichtenstraße 40

Gruppe 12 bis 18-Jährige
Zweiter Freitag im Monat, 17 Uhr
ZETT, Willi-Becker-Allee 10

Gruppe Familien mit Kindern
Zweiter Samstag im Monat, 10 Uhr
Christuskirche, Kruppstraße 11

Weitere Kindergruppen auf www.bund-duesseldorf.de
Anmeldung: 0176-50423262

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Adresse

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Morper Straße 128
40625 Düsseldorf
Fon: 0211-285165

Matthias Möller (1. Vorsitzender)
Falkenstraße 39 d
40699 Erkrath
Fon: 0211-9242541

Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de

Das Angebot

Sinnvolle **Freizeitgestaltung** für alle Altersgruppen von Kindern über Familien bis zu den Senioren

Saalvermietung im Naturfreundehaus, Morper Straße 128

Termine

Gruppe Mitte
Dienstag, 19.30 Uhr (im Winter von Oktober bis März 16.30 Uhr) NFH
Familiengruppe
2. Mittwoch im Monat 20 Uhr NFH
Samstag (1 x im Monat) nachmittags
Junge-Familien-Gruppe
Sonntag (1x im Monat) 15 Uhr NFH
Offener Spieletreff
4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr NFH
Geocaching-Stammtisch
Montag (1x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Senioren-Wandergruppe
Donnerstag, nachmittags
Natur- und Heimatkunde
Freitag (2x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Tageswanderung
Sonntag
Kurzwanderung und Treff im NFH
1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr
Radtouristik-Tagestour
4. Sonntag im Monat

Das detaillierte Programm der einzelnen Gruppen ist auf unserer Homepage veröffentlicht bzw. im Naturfreundehaus erhältlich.

Auch ein Blick auf den Elbsee Foto: Matthias Müller

Unsere Veranstaltungen

Führung: Kalksteinwerk Neandertal
Willi Schaefer, Geschäftsführer des Kalksteinwerks, führt uns am **Samstag, 2. Juni** durch den Steinbruch. Schäfer kündigt an: „Ein berauschender Anblick! Die grauen Felswände stufig ansteigend, dazwischen hellbraune, breite Sandstreifen, abgerutschte Flächen, Straßen für die Werksfahrzeuge, grün bewachsene Hänge. Die grauen Stufen im Steinbruch entstehen durch die Kalksteingewinnung von oben nach unten, eben Sohlenabbau. Das Schönste aber ist der tiefe See am Grunde des Steinbruchs, blaugrün schimmerndes, klares Wasser.“ Treffpunkt ist um 11 Uhr auf dem Busparkplatz direkt neben dem „Rabenstein“, gegenüber der Auffahrt zum Werk.

Politik zu Fuß mit Philipp Tacer
Am **Sonntag, 1. Juli** haben wir den SPD-Ratsherrn Philipp Tacer, Vorsitzender des Umweltausschusses des Rats, ab 14 Uhr zu Gast im Naturfreundehaus Gerresheim. Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Politik zu Fuß“ wird er mit uns diskutieren und anschließend auf eine kleine Wanderung in die Umgebung des Naturfreundehauses gehen. Die Luftreinheit in Düsseldorf und die Folgen des Klimawandels sind zwei aktuelle und spannende Themen, die Philipp Tacer ansprechen wird.

Philipp Tacer kommt Foto: Homepage Tacer

Frühstück und Wandern
Gemeinsam frühstücken, gemeinsam wandern heißt es am **Sonntag, 5. August** wieder ab 10 Uhr im Naturfreundehaus Gerresheim. Nach einem leckeren Frühstücksbuffet (Kosten 5 Euro pro Person) begeben wir uns wieder auf eine Wanderung vom Naturfreundehaus aus. Je nach Lust stehen hierbei verschiedene Streckenlängen zur Auswahl.

WasserWeg
Unser WasserWeg „Unterbacher See und Elbsee“, den wir in Kooperation mit den NaturFreunden NRW und mit finanzieller Unterstützung der Stiftung „Umwelt und Entwicklung NRW“ erstellen, nimmt immer mehr Gestalt an. Erste Texte für die Tafeln und für die Begleit-App sind bereits fertig, viele Fotos haben wir schon geschossen und schon mehrere Gespräche mit dem „Zweckverband Unterbacher See“ und der Unteren Naturschutzbehörde geführt. So haben wir schon einiges Material, um auf einem Wanderweg um die beiden Seen Interessantes zu Naturschutz und Naherholung vermitteln zu können.

Gerne können aber auch noch Interessierte mitmachen, die erst jetzt dazu stoßen – meldet euch einfach unter *info@naturfreunde-duesseldorf.de*. Denn bis zur feierlichen Eröffnung unseres WasserWegs (geplanter Termin ist **Sonntag, 19. August**) ist noch einiges zu tun.

Matthias Möller

Ein Falken-Elternteil sondiert die Lage Foto: Kurt Haynberg

Falken im Ökotop

Gute Vorbereitung und Geduld
Die Nistgewohnheit der Turmfalken war den Ökotopianern wohlbekannt: Ihr Brutgeschäft findet in Nestern anderer Vogelarten oder in einfachen Mulden an Felswänden, Gebäuden oder auf Bäumen statt, möglichst weit oben. So kam es im Jahr 2001 dazu, dass ein handwerklich begabter Gartenpächter einen Nistkasten mit „Sprungbrett" schreinerte, genau nach Angaben des Vogelschutzbundes. Das Gartenamt der Stadt war mittels Hebebühne bei der Montage am 22 Meter hohen Mast einer Wind-Messstation behilflich.

Dann begannen Jahre des gespannten Wartens auf die Falken – während das Grün im Ökotop kräftig in die Höhe wuchs, dichter wurde und allerlei Kleingetier Unterschlupf bot. Viele freie Jagd-Flächen in Richtung Meerbusch boten sich ebenfalls an. Falkenpärchen wurden schon öfter über dem Ökotop kreisend beobachtet, es dauerte aber über 14 Jahre, bis ein Turmfalkenpaar unseren Nistkasten für sich entdeckte. Im März 2015 prüfte es erstmals, ob sich der hohe Messmast im Ökotop für einen Nistplatz eignen würde. Im April wurde von aufmerksamen Ökotopsiedlern der „Erstbezug in luftiger Höhe" gemeldet.

Falkenbeobachtungen
Beim morgendlichen Kaffee, das Weitsichtgerät im Anschlag, konnten Siedler vieles beobachten: z.B. einen luftigen Streit zwischen Elstern und Falken um den Nistplatz und die Revierhoheit. Das Falkenpaar setzte sich durch, verjagte ebenfalls die Tauben und drehte dann im Ökotop, über den Dächern der Flachbauten und über der Autobahn seine Runden – immer auf der Suche nach Wühlmäusen, Insekten, Spatzen, kleinen Singvögeln und kranken Tieren. Da mussten unsere Halter von Kleintieren und Hühnern sehr tapfer sein.

Mitte April war es dann soweit: Nach rund 29 Tagen schlüpften die Jungen, man sah die „Vier vom Falkenhorst" aus ihrer Kinderstube spähen. Sie haben das vom Ökotop gestellte Wohnobjekt in luftiger Höhe gerne angenommen und mit Leben erfüllt. Auf jeden Fall ist es schön, dass unser Falkenpärchen ihre gesamte Brut aufziehen und sicher in die Luft bringen konnte.

Neuer Nistkasten
Seit drei Jahren brütet nun schon ein Falkenpaar im Ökotop. Der alte Falkenkasten war inzwischen aber arg zerzaust und musste erneuert werden. Günther Steinert vom NABU Düsseldorf half uns spontan und spendierte dem Ökotop einen fachgerecht gebauten, nagelneuen Brutkasten. Auch das Gartenamt sagte uns kurzfristig wieder Hilfe zu, um den Nistkasten in über zehn Metern Höhe zu montieren. Hoffentlich wird die neue Nobelherberge auch in diesem Jahr bewohnt.

Kurt Haynberg

ÖKOTOP HEERDT e.V.

Adresse

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Kontakt

Jürgen Wallney (1. Vorsitzender)
Mattes Wallenfang (Büroleitung)
Mo & Di 15-17 Uhr
Mi & Do 10-12 Uhr
Fon: 0211-50 13 12 (sonst AB)
Fax: 0211-562 13 13
Mail: info@oekotop.de
Net: www.oekotop.de

Termine

Offener Treff am Altengarten
Erster Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Café Ökotop
Erster Samstag im Monat, 14.30 Uhr

„Dreh mal ne Runde durchs Ökotop"
Zweiter Dienstag im Monat, 10 – 12.30 Uhr

Dämmerschoppen
Freitag (nach erstem Samstag im Monat), 19.30 Uhr

Ökotreff mit Gartengruppe
Dritter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Hand und Spann
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat), 10 Uhr

Führung durch das Ökotop
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat, April - Oktober), 14 Uhr

Die genauen Daten unseres Monatsprogrammes sowie weitere Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Adresse

Sauerländischer Gebirgsverein SGV Düsseldorf e.V.

Wolfgang Hilberath
Augustastraße 20
40477 Düsseldorf
Handy: 0173-5387210
Mail: wolfgang.hilberath@online.de
Net: www.sgv-duesseldorf.de

Angebot

Veranstaltungen
Wanderungen
Angeboten werden Tageswanderungen, Radwanderungen, Seniorenwanderungen, Gesundheitswanderungen und Ferienwanderungen.
Bei Strecken von 10 – 24 km ist für jeden etwas dabei. Wir wandern am Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Boulespielen
jeden Freitag, wenn es das Wetter zulässt, Beginn: 15 Uhr, ca. 2 Stunden
Wanderlieder-Übungsabend
Beginn: 16 Uhr an einem Freitag im Monat
Themenabend
einmal im Monat montags um 18 Uhr
Gesellschaftsspieleabend
jeweils am letzte Montag im Monat um 18 Uhr
Alle Termine, Treffpunkte und Abfahrtzeiten finden Sie auf unserer Internetseite.

Veröffentlichungen
Der Düsseldorfer Weg mit seinen sechs Etappen zwischen 6 – 14 km um Düsseldorf. Das 27-seitige Heft beschreibt die einzelnen Strecken und Sehenswürdigkeiten. Die Wanderetappen sind jeweils mit den öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen.
Der Düsseldorfer Weg.
Der Weg der vielen Möglichkeiten.
In dem 47-seitigen Heft werden weitere Wanderwege beschrieben.
Die Hefte können per Mail bei W. Hilberath für 2 Euro plus Porto bestellt werden (wolfgang.hilberath@online.de).

Auf ein Wort

Liebe Wanderfreunde, liebe Gäste: „Wandern mit Freunden“, das lebt und erlebt der SGV-Düsseldorf täglich.

Vergessen wir aber niemals: Wir betreten den Wald immer als Gast! Wenigstens zwei Drittel aller Flächen in unserer Natur sind im privaten Besitz. In diesem Gastgebiet hat sich jeder so zu verhalten, als wenn er einen Freund zuhause besucht. Da lassen wir auch keinen von uns mitgebrachten Abfall liegen. Wir betreten auch nicht unaufgefordert geschlossene Räume. Dass nicht alle so denken, zeigen immer wieder Beispiele von deutlichem Fehlverhalten in der Natur. Aber ich bin mir sicher, dass wir SGVer ein positives Verhalten gegenüber der Natur haben und mit ihr schonend umgehen.

Daher wünsche ich euch eine schöne Wanderzeit. „Frisch Auf!“

Wolfgang Hilberath

Im Wald unterwegs Foto: Udo Sodeikat/pixelio

Bald mehr Waldwege frei für Reiter

Wanderer dürfen praktisch auf allen Wegen im Wald unterwegs sein (allerdings nicht auf Reitwegen). Für Reiter galt das bisher nicht, sie mussten auf ihren gekennzeichneten Wegen bleiben. Mit dem neuen Landesnaturschutzgesetz, das bereits im Frühjahr 2016 beschlossen wurde, haben sich erstmals zum 1. Januar 2018 die Regeln für das Reiten im Wald geändert. Ab da dürfen in NRW im Prinzip alle Wege fürs Reiten im Wald freigegeben werden, nicht nur die ausgewiesenen Reitwege. Die Wandervereine in NRW sind nicht ins Benehmen gesetzt worden. Sie, ebenso wie die Waldbesitzer, fürchten eine Störung der Fußgänger.

Welche Wege dürfen Reiter künftig zusätzlich nutzen?
Das ist unterschiedlich. In mehreren Kreisen dürfen Reiter künftig alle befestigten Waldwirtschaftswege benutzen (das sind Wege, die auch breit genug für ein Auto wären). Im Hochsauerlandkreis z.B. hat man sich sogar für eine noch reiterfreundlichere Variante entschieden: Dort dürfen Reiter künftig auf allen öffentlichen und privaten Wegen im Wald reiten, also auch auf schmaleren Pfaden. Mit sogenannten Allgemeinverfügungen möchten dagegen beispielsweise Düsseldorf, Solingen, Köln und Leverkusen es bei der bisherigen Lage belassen: Gebiete, die zum Reiten nicht freigegeben waren, sollen es auch weiterhin nicht sein.

Um allen gerecht zu werden, sollen alle Waldnutzer Rücksicht aufeinander nehmen. Reiter sollten also zum Beispiel nicht an Spaziergängern vorbei galoppieren, sondern lieber Schritt gehen. Hundebesitzer sollten ihre Vierbeiner anleinen, wenn ihnen ein Reiter entgegen kommt. Wanderer und Reiter grüßen und gehen aneinander vorbei.

Wolfgang Hilberath (Quellen: Rheinische Post, SGV, WDR)

Park(ing) Day

Vorbereitungstreffen
Im vergangenen Jahr gab es zum ersten Mal eine kleine VCD-Aktion in Düsseldorf zum Parking Day. In vielen Ländern wird seit 2005 jeweils am 3. Freitag im September mit solchen Aktionen eine kritische Diskussion zur Nutzung und Gestaltung des öffentlichen (Stadt-)Raumes angeregt (siehe *https://de.wikipedia.org/wiki/Parking_Day*).

Wir hoffen, dass in diesem Jahr die Beteiligung noch größer sein wird, und laden zusammen mit der Initiative „Umwelt ins Zentrum" ein zu einem Vorbereitungstreffen am **Dienstag, 8. Mai, um 18.30 Uhr** im Umweltzentrum Düsseldorf, Merowinger Straße 88, 40225 Düsseldorf. Es gibt auch eine kleine Broschüre, in der wir Informationen und Ansprechpartner zusammengestellt haben für alle, die sich in Düsseldorf beteiligen wollen, und die wir gerne weitergeben (Kontakt siehe Seitenleiste).

Stadtradeln

VCD-Team ist dabei
Auch in diesem Jahr startet wieder ein VCD-Team beim Stadtradeln Düsseldorf. Informationen zu der bundesweiten Kampagne vom **17. Juni bis 7. Juli** gibt es im Internet unter *www.Stadtradeln.de*. Tipps und weitere Hinweise sowie Unterstützung bei der Anmeldung zum VCD-Team ohne Internetzugang erhalten Sie bei: Martina Kern in der VCD Geschäftstelle, Fon: 0211-1649497, Mail: *Martina.Kern@vcd-nrw.de*

VCD Warnwesten

Wirksam beim Abstandhalten
Wir haben Westen für RadfahrerInnen mit dem Aufdruck „Gib mir 1,5 m" anfertigen lassen. Und die Aufforderung, beim Überholen einen Sicherheitsabstand einzuhalten, wirkt tatsächlich! Die Westen sind i.d.R. dienstags vormittags und freitags nachmittags in der VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3, erhältlich. Bitte vorher einen Termin absprechen mit: Martina Kern, Fon: 0211-1649497 oder Mail: *Martina.Kern@vcd-nrw.de*!

„Wohnen leitet Mobilität"

Bedeutung für den Klimaschutz
Das Projekt ist eine Kooperation von VCD, Deutschem Mieterbund und dem Öko-Institut und wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Mehr als 80 Prozent aller Wege in Deutschland starten und enden vor der eigenen Haustür. Täglich entscheiden sich dort Millionen Menschen, wie sie mobil unterwegs sein wollen. Der Zugang zu umweltfreundlichen Verkehrsmitteln am Wohnort ist also ein zentraler Hebel, um die Luftbelastung in den Städten und die Klimaschäden durch den Verkehr zu verringern.

Im Rahmen des Projektes wurde jetzt die Broschüre „Intelligent mobil im Wohnquartier" erstellt. Darin werden Wohnungsunternehmen konkrete Handlungsempfehlungen gegeben für ein fußgänger- und fahrradfreundliches Wohnumfeld, den leichten Zugang zum öffentlichen Nahverkehr, für Carsharing-Angebote und eine gute Mobilitätsberatung für die Bewohner.

Unterstützung beim Umstieg
Eine Möglichkeit, den ÖPNV für Mieter attraktiver zu machen, sind beispielsweise sogenannte Mietertickets. Das sind vergünstigte ÖPNV-Tickets, bei denen die Wohnungsunternehmen als Vermittler auftreten: Sie erwerben die Tickets mit Großkundenrabatt vom Verkehrsdienstleister und geben sie an ihre Mieter weiter.

Auch können Wohnungsunternehmen mit Mobilitätsanbietern kooperieren und sogenannte Mobilitätsstationen am Wohnort einrichten. Im Domagkpark in München, einem autoreduzierten Neubauviertel, stehen den Mietern in einer solchen Mobilitätsstation vergünstigte E-Autos, E-Fahrräder, Lastenräder und E-Roller zur geteilten Nutzung zur Verfügung. Die Bewohnerinnen und Bewohner können aus dem breiten Mobilitätsmix das je nach Bedarf passende Fahrzeug nutzen.

Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es im Internet unter *www.womo.vcd.org*. Die Broschüre „Intelligent mobil im Wohnquartier" kann dort auch im PDF-Format heruntergeladen werden.

Jost Schmiedel

VCD
Mobilität für Menschen.

Adressen

VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss e.V.
Grupellostraße 3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: -1649498

Ansprechpartner
Jost Schmiedel
Dornaper Straße 6, 40625 Düsseldorf
Fon: 0211-294593, Fax: -9293401
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de

grünstift-Abo

VCD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den ***grünstift*** dreimal im Jahr kostenlos per Post zu beziehen. Kurze, formlose Mitteilung an den Kreisverband reicht! (Adressen siehe oben)

Internet

www.VCD-Duesseldorf.de
Die Internetseite des Kreisverbandes, u.a. mit aktuellen Stellungnahmen zur kommunalen Verkehrspolitik
www.VCD.org
Internetseite des VCD-Bundesverbandes
www.VCD-blog.de
Aktuelles rund um Ökologie, Verbraucherschutz und Verkehr, ein Angebot zum Mitbloggen
www.VCD-Service.de
Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren
newsletter@VCD-duesseldorf.de
Der Newsletter mit Terminhinweisen, Verkehrsnachrichten, Kommentaren und aktuellen Links kann kostenlos – auch von Nichtmitgliedern – abonniert werden.

Termine

Monatliche Treffen
an jedem dritten Dienstag um 19 Uhr in der Düsseldorfer VCD-Geschäftsstelle, Grupellostraße 3 (Ecke Oststraße)

Adresse

NABU Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklingerstr. 7–9, 40219 Düsseldorf
Mail: info@nabu-duesseldorf.de
Net: www.nabu-duesseldorf.de

Ansprechpartner
Günther Steinert: Vorsitzender, Fon: 0211-571480
Gerda Hucklenbroich: stellv. Vorsitzende, planungsrechtliche Angelegenheiten, Fon: 0211-152630
Monika Neubauer: Schatzmeisterin, Mitgliederservice, Fon: 0211-751423
Olaf Diestelhorst: Vorstand, Wildbienen, Fon: 0174-4776006
Sascha Hoffmann: Vorstand, Bildarchiv, Fon: 0172-6620699
Dr. Jürgen Schumann: Vorstand, Vogelkunde, Fon: 01575-1216407
Dr. Christa Frehse: Krötenschutz, Fon: 0203-740689
Michael Kladny: Wanderfalkenschutz, Fon: 02855-16519
Dr. Norbert Maak: Umwelt- und Vogelschutz, Fon: 02103-48711
Michael Schoch: Homepage, Fon: 0177-8343153
Reinhold Zimmermann: Botanik, Honigbienen, Fon: 0173-6543172
Francisca Lienau: Ehrenvorsitzende, Fon: 0211-481310

Adresse

Naturschutzjugend im NABU
Völklingerstr. 9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-30
Fax: 0211-159251-39
Mail: mail@naju-nrw.de
Net: www.naju-nrw.de

Neues vom NABU

26 Mitglieder und ein Hund
… waren auf der Jahreshauptversammlung des NABU Stadtverbands Düsseldorf am 14. März 2018 anwesend. Aber immerhin konnte der Vorsitzende Günther Steinert in seinem Bericht eine Rekordzahl von 2.180 Mitgliedern (Stand 1.1.18) vorweisen. Der Bericht konnte sich auch in den übrigen Punkten sehen lassen. Allein die 33 Veranstaltungen im Jahr 2017 waren ein tolles Angebot (2 Video-Filme, 8 Powerpoint-Vorträge, 23 Exkursionen).

Das im November bei einer Pressekonferenz vorgestellte neue Buch von Jürgen Schumann und Tobias Krause „Die Vogelwelt von Düsseldorf und Umgebung“ ist ein voller Erfolg; die Auflage war rasch ausverkauft; die zweite Auflage liegt vor.

Nicht nur die Schatzmeisterin freute sich über beachtliche Spenden, die für Schautafeln über Wasservögel am Dreiecksweiher, Elbsee und Unterbacher See verwendet wurden. Bemerkenswert auch der „Narrenzoll“ (100 Euro), den Kinder an Karneval „erhoben“ und dem NABU für einen Nistkasten übergeben hatten; der wurde natürlich schon aufgehängt. Der Kassenbericht der Schatzmeisterin zeigte eine gesunde Finanzlage; die Einnahmen wurden gut verwendet für wirksame Ausgaben. Klar, dass dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Zu Beginn der Versammlung überbrachte Stefan Wenzel als Stellvertretender Vorsitzender des NABU Landesverbandes Grüße. Er überreichte die silberne Ehrennadel des NABU an Elke Löpke und Holger Pieren, „Häuptlinge“ der Biologischen Station Haus Bürgel, die mit dem NABU Stadtverband eng zusammenarbeitet.

Zu den Wahlen des Vorstands: Günther Steinert wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Michael Schoch und Norbert Maak mussten aus persönlichen Gründen zurücktreten; als stellvertretende Vorsitzende wurde Gerda Hucklenbroich gewählt. Als Beisitzer wurden Sascha Hoffmann und Olaf Distelhorst wiedergewählt, ebenso die bewährte Schatzmeisterin Monika Neubauer.

Nach den Regularien stellte Tobias Krause ausgewählte Ergebnisse nach fünf Jahren Monitoring im Rotthäuser Bachtal vor, was mit großem Interesse aufgenommen wurde. Im Drang der Geschehnisse hatte niemand daran gedacht, dem Vorstand und den anderen „Akteuren“ für die geleistete Arbeit zu danken. Die Anwesenden, aber auch die grünstiftl-Lesenden, werden sich sicherlich anschließen, wenn das Wort am Schluss „ Danke!“ heißt.

Neue Aussichtsplattform am Elbsee
Auf Anregung des NABU Düsseldorf und mit Unterstützung des Gartenamts der Stadt hat das Forstamt-Süd an der Bucht in Nordwesten des Elbsees eine neue Aussichtsplattform errichtet. Sie bietet einen guten Ausblick auf einen sonst kaum einsehbaren Bereich des Sees. Nicht nur im Winter, wo sich zahlreiche Wasservogelarten als Gäste einfinden, lassen sich dort sehr gut die Wasservogelarten beobachten, die den Elbsee als hervorragendes Vogelschutzgebiet auszeichnen.

Es lohnt sich immer. Ein Fernglas ist nützlich. Dies können alle bestätigen, die am 24. Februar mit Norbert Maak um den Elbsee gewandert sind. Vom Parkplatz Elbsee am Schaalbruch in Hilden aus lässt sich die Aussichtsplattform nach kurzem Fußweg erreichen.

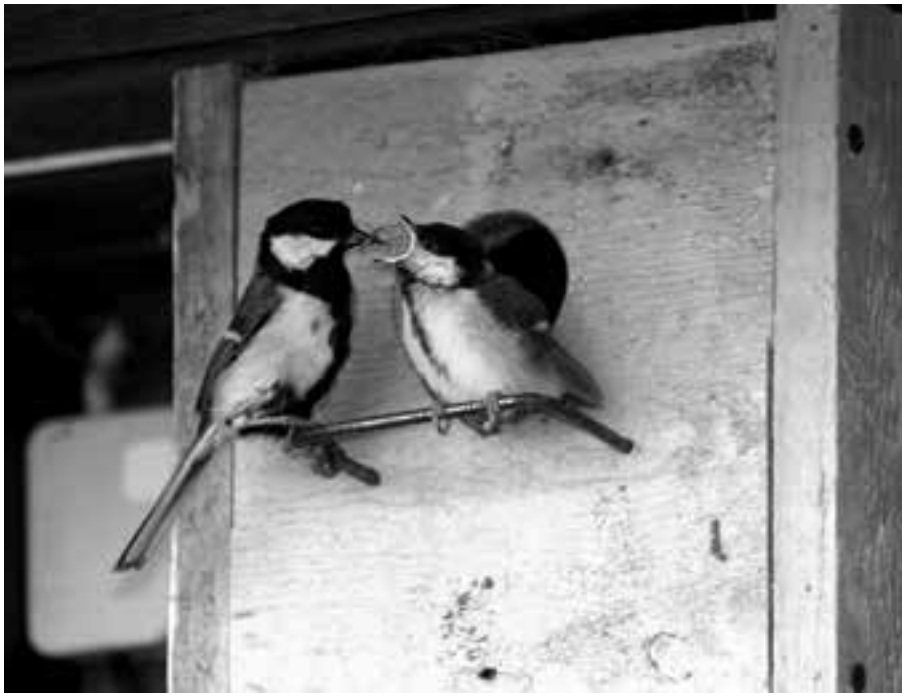
Stunde der Gartenvögel
Viele sagen: Es gibt immer weniger Singvögel; andere berichten von guten Beobachtungen. Macht mit bei der 14. Stunde der Gartenvögel vom **10. bis 13. Mai**! Dazu gibt es wieder ein spezielles Faltblatt des NABU mit Infos, wie's geht. Die Beobachtungen melden ist ganz einfach: per Telefon (kostenlos) am 12. und 13. Mai von 10 bis 18 Uhr unter 0800-1157115, oder im Internet *www.NABU.de/online* vom 10. bis 21. Mai. Unter allen Teilnehmenden verlost der NABU attraktive Preise.

Texte: Paul Ludwig Henrichs

Programm Mai – August

Für alle Veranstaltungen gilt (sofern nicht anders angegeben): Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Mittwoch 9.5. 19 Uhr
Sorge um die Honigbiene
Power-Point-Vortrag von Stefan Rohrbacher
Honigbienen sind faszinierende Lebewesen, die uns mit den komplexen, intelligenten Strukturen ihres Gemeinwesens, des Bienenvolks, nach wie vor große Rätsel aufgeben. Nicht nur als Honigproduzenten müssen sie uns wichtig sein. Mit ihrer Bestäubungsleistung haben sie einen wesentlichen Anteil am Erhalt der Pflanzenwelt; wo Bienen fehlen, gehen auch die landwirtschaftlichen Erträge – insbesondere im Obstbau – dramatisch zurück. Heute sind wilde Bienenvölker in Europa kaum noch überlebensfähig. Doch auch in der Obhut des Menschen geht es der Honigbiene gegenwärtig nicht allzu gut: Das „Bienensterben“ ist vielerorts bereits Realität. So gehört zur Sorge des Imkers um die Honigbiene längst auch die ständige Suche nach neuen – oder alten, vergessenen – Mitteln und Wegen der Imkerei.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.



Häufigster (und beliebtester) Gartenvogel 2017 Foto: Hans Peter Dehn/pixelio

Samstag 12.5. 6 – ca. 8.30 Uhr
Nachtigallen im Himmelgeister Rheinbogen
Exkursion mit Monika Neubauer und Jürgen Schumann
In der Auenlandschaft südlich von Himmelgeist brüten alljährlich diese berühmten Sänger, meistens mehrere Paare. Der Strukturreichtum des Gebietes bietet auch anderen Arten ideale Brutmöglichkeiten.
Treffpunkt: Himmelgeist, Wanderparkplatz Kölner Weg
Haltestelle: Alt Himmelgeist Linie 835

Mittwoch 6.6. 19 Uhr
Vier Prozent der Flächen Deutschlands sind Naturschutzgebiete, aber die Insekten sterben
Power-Point-Vortrag von Werner Kunz
Die Arten Mitteleuropas sind nach der Eiszeit in eine zunehmend anthropogen beeinflusste Landschaft eingewandert. Die meisten unserer gefährdeten Arten sind nicht die Arten der Wildnis. Das angestrebte Ziel, Unberührtheit und Naturnähe zu erhalten und zu schaffen, geht am Ziel vorbei, eine Vielzahl der bedrohten Arten zu retten.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.

Samstag 9.6. 10 – ca. 13 Uhr
Auf der Suche nach dem fliegenden Diamanten
Exkursion mit Matthias Hey
Eine Entdeckungsreise in die Vogelwelt der Urdenbacher Kämpe. Zwischen August 2013 und April 2014 wurde der Deich am Altrhein an zwei Stellen in Höhe Hellerhof und Urdenbach auf jeweils rund 20 m Länge geöffnet. Dies führt zu interessanten Beobachtungen, wie dadurch der Lauf des Altrheins, die Landschaft und damit auch Flora und Fauna sich verändert haben.
Treffpunkt: Düsseldorf-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg; Haltestelle Mühlenplatz, Linie 788, 5 min. Fußweg

Mittwoch 20.6. 19 Uhr
Natürliches und recht Seltsames im Schlosspark Düsseldorf-Eller und seiner weiteren Umgebung
Diavortrag von Wolfgang Schwarz
Erleben Sie Beobachtungen aus mehreren Jahren und Spaziergängen durch die Jahreszeiten. Ins Bild gerückt werden etwa 50 Vogelarten sowie einige weitere Tier- und Pflanzenarten und auch Pilze.
Ort: NABU-Geschäftsstelle, Völklinger Str. 7-9, Haltestelle S-Bahn: Linie S8, S11, S28 bis Völklinger Straße, Straßenbahn: Linie 704, 709 bis Bilker Kirche oder 708 bis Wupperstraße, Bus: 726 bis St.-Martinus-Krankenhaus

Samstag 23.6. 14.30 – ca. 16.30 Uhr
Blütenpflanzen am Brücker Bach
Exkursion mit Reinhold Zimmermann
Auf dem Deich des Brücker Bachs (südl. Abzweigung der südl. Düssel) hat sich in den letzten Jahrzehnten eine artenreiche Wiesenflora entwickelt, wie sie nur noch selten zu finden ist. Bei einem Spaziergang werden wir mehr als dreißig Blütenpflanzen nicht nur dem Namen nach kennenlernen, sondern auch den Körperbau der jeweiligen Pflanze und ihre Ökologie besprechen.
Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle „Werstener Dorfstraße" (Werstener Kreuz, Am Gansbruch), Linien U 71, U 79, U 83.

Mittwoch 4.7. 19 Uhr
Sardinien, Paradiese für Reiher und Geier
Bildervortrag von Stefan Wenzel
Nicht nur traumhafte Strände sind auf der Insel Sardinien anzutreffen, sondern auch versteckte Vogelparadiese. Geier und Reiher, Eulen und Falken, mit ein wenig Beobachtungs- und Fotoglück lassen sich wunderbare Aufnahmen von der Artenvielfalt einfangen. Der begeisterte Hobbyfotograf lässt interessierte Naturliebhaber gerne an seinen eindrucksvollen Fotos teilhaben und in die vielfältige Tierwelt Sardiniens eintauchen.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.

Samstag 7.7. 11 – ca. 13 Uhr
Die Welt der Kleintiere – Insekten in der Urdenbacher Kämpe
Exkursion mit Andreas Müller (Entomologischer Verein Krefeld)
Schillernde Käfer, wendige Libellen und wildlebende Bienenarten – nirgends ist die biologische Vielfalt größer als im Reich der Insekten. Auf einem Spaziergang erkunden wir, was in den Ästen sitzt, in der Luft fliegt und in der Bodenstreu krabbelt.
Festes Schuhwerk wird empfohlen. Auf dem Spaziergang können Lupen und Gefäße (zum Beobachten der Insekten), Regenschirme oder Spazierstöcke (als Klopfstöcke) und alte Küchensiebe (zum Sieben der Bodenstreu) mitgebracht werden.
Treffpunkt: Düsseldorf-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg. Nächste Haltestelle: Mühlenplatz, Linie 788, 5 Min. Fußweg

Freitag 24.8. 20.15 – ca. 22 Uhr
BAT-NIGHT 2018: Führung zu den Fledermäusen im Ostpark
Exkursion von NABU und Biostation Haus Bürgel
Im Düsseldorfer Ostpark können Interessierte wieder eine spannende Fledermausnacht erleben. Die Fachleute des NABU und der Biologischen Station Haus Bürgel bieten Informationen über die heimischen Arten und geben Tipps zum Schutz der seltenen Tiere. Mit einem Spezialgerät wird der Ultraschallruf der Fledermäuse hörbar, die nach Einbruch der Dunkelheit über den Ostparksee jagen.
Treffpunkt: Düsseldorf, Ecke Grafenberger Allee / Limburgstraße, nächste Haltestelle: Burgmüllerstraße

Vorschau September

Mittwoch 12.9. 19 Uhr
Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Vogelwelt
Powerpoint-Vortrag von Jürgen Schumann

Mai

FREITAG 4.5. 19.30 UHR
Vortrag: „Das Neandertal liegt gleich nebenan“
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 5.5. 9.06 UHR
Wanderung: Die Haardt mit Holzkohlemeiler
22 km = ca. 5,5 Std., ca. 230 Hm, Schlusseinkehr geplant
Anm. bis 3.5.. 0211-75844715 / o.bremm@yahoo.de
Ab: D-Hbf. mit RE2 bis Marl-Sinsen
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG/SONNTAG 5./6.5.
Tage der offenen Gartenpforte 2018
Infos: www.offene-gartenpforte-rheinland.de

SONNTAG 6.5. 11 UHR
Exkursion: Wiesen und Hecken
2-3 Std., 5 Euro, Anmeldung: 0211-7822504
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg / Drängenburger Str.
Biostation Haus Bürgel / Auenerlebnisbegleiter

SONNTAG 6.5. 11 - 12.30 UHR
Vortrag: Was tun gegen Schnecken & Co
13 Euro, Anmeldung bis 2.5. unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 6.5. 15 - 17.30 UHR
Wanderung: Essbare Wildpflanzen
11 Euro, Anm. erf. 02173-7944555 / www.vhs-langenfeld.de
Ab: Haltest. „Campingplatz“, Urdenbacher Weg, Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SONNTAG 6.5. AB 15 UHR
6. ADFC Fahrrad*Sternfahrt NRW
Treffpunkte unter www.adfc-sternfahrt.org
Ab: 15 Uhr Johannes-Rau-Platz, 18 km
ADFC Düsseldorf

DIENSTAG 8.5. 18 - 20 UHR
Veranstalt.: Wurmkisten – für Küchenabfälle
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
BioStation Haus Bürgel, Wurmkistenfreunde, AWISTA

DIENSTAG 8.5. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 9.5. 8.52 UHR
Wanderung: Elmpter Schwalmbruch
ca. 4 Std. = 15 km, Einkehr
Ab: D-Hbf. S8 MG-Hbf., Bus SB83 nach Elmpt Zollamt
SGV-Düsseldorf

MITTWOCH 9.5. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Sorge um die Honigbiene
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

DONNERSTAG 10.5. 9.05 UHR
Wanderung: Vatertag, auch für Mütter im Bergischen
Ab: 9.05 Uhr D-Hbf. S1 bis SG-Hbf., S7; ca16 km, Einkehr
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 12.5. 6 - CA. 8.30 UHR
Exkursion: Nachtigallen im Himmelgeister Rheinbogen
Ab: Himmelgeist, Wanderparkplatz Kölner Weg
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 12.5. 14 - 15.30 UHR
Vortrag: Kräutergarten auf Balkon oder Terrasse
13 Euro, Anmeldung bis 10.5. unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 13.5. 10 UHR
Solidaritätsfahrt des ADFC zum Hambacher Forst
75 km; Nichtmitgl. 5 Euro, Kind bis 14 J. frei
Info: Anja Vorspel, 0211-3981485, info@buefem.de
Ab: D-Carlstadt, Johannes-Rau-Platz am Apollo
ADFC Düsseldorf

SONNTAG 13.5. 10 UHR
Wiesenexkursion: Volmerswerther Rheindeich
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Volmerswerther Str. / - Deich, Bus 726, Bahn 721
Gartenamt Düsseldorf

MONTAG 14.5. 17 - 19 UHR
Exkursion: Der Urdenbacher Altrhein
Vier Jahre nach der Deichöffnung – aktuelle Ergebnisse
2,50 Euro, Anmeldung erforderlich unter 0211-8994800
Ab: Gut Hellerhof, Rudolf-Breitscheid-Str. 71, D-Hellerhof
BioStation Haus Bürgel, Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 15.5. 10 UHR
Wanderung in die Hildener Heide
Ab: Bushaltestelle Knuppertsbrück (Gerresheim)
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 15.5. 15 - 20 UHR
Düsseldorfer Fahrradkongress
Info: www.duesseldorf.de/radschlag/fahrradkongress
Turbinenhalle Düsseldorf, Höherweg 100
RADschlag Initiative der Landeshauptstadt Düsseldorf

DIENSTAG 15.5. 19 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

MITTWOCH 16.5. 9.45 UHR
Radwanderung nach Unterrüden/Wupper
Ab: Eller Gesell-/Pennymarkt; 55 km, Einkehr
SGV-Düsseldorf

DONNERSTAG 17.5. 18 UHR
Führung: naturnahe Forstwirtschaft im Forst Kalkum
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Parkplatz Kalkumer Schlossallee / Abzweig A.d. Anger
Gartenamt Düsseldorf

FREITAG 18.5. 17.30 - 19.30 UHR
Vogelstimmenexkursion auf dem Nachtigallenpfad
2,50 Euro, Anmeldung erforderlich unter 0211-8994800
Ab: St. Nikolaus, Nikolausstr., Bus 835: „Alt Himmelgeist“
BioStation Haus Bürgel, Gartenamt Stadt Düsseldorf

SAMSTAG 19.5. 9.07 UHR
Wanderung: Zur Duisburger Seen-Platte
Ab: D-Hbf. S1 bis DU Schlenk; ca. 3,5-4 Std., Einkehr
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 19.5. 11.30 - 18 UHR
March against Monsanto
Stände auf dem Graf-Adolf-Platz (GAP)
14 Uhr Demo ab GAP und wieder zurück

SAMSTAG 19.5. 10.15 UHR
Wanderung nach Zons, Rundgang am Rhein
Ab: Haus Bürgel (9.52 Uhr Bus 788 ab Bahnhof Benrath)
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 23.5. 8.50 UHR
Wanderung: Hesperbachtal nach Velbert-Nierenhof
Ab: D-Hbf. S6 bis E-Werden; ca. 5,5 Std. = 20 km, Einkehr
SGV-Düsseldorf

DONNERSTAG 24.5. 14 - 17 UHR
Für Kinder: Zu Besuch bei den Bienen
für Kinder von 6-10 Jahren. Bitte Anorak anziehen!
6 Euro, Anm. erf. 0211-7090661 o. mk-ddorf@t-online.de
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 26.5. 8.40 UHR
Wanderung: Wald-Wasser-Wolle-Wanderweg
5-6 Std. = 22 km, 371 Hm, Eigenverpfl. u. Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. RE4 W-Oberbarmen, Bus 626 Radevormwald
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 26.5. 10 UHR
Wanderung auf den Spuren von Joachim Neander
Ab: S-Bahnhof Gruiten
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 26.5. 14 UHR
Gartenpraxis Kompost: statt Abfall
Anmeldung und Info unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS-Biogarten, Awista

SONNTAG 27.5. 9.30 UHR
Radtour Zons-Worringen-Knechtsteden
Ab: Bahnhof D-Benrath
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 27.5. 11 - 16 UHR
Tag der offenen Tür im VHS-Biogarten
Anmeldung und Info unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS-Biogarten, Awista

SONNTAG 27.5. 15 UHR
Führung: Erhaltungsaufwand für Stadtbäume
Ab: vor der Gewächshauskuppel Botanischer Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

SONNTAG 27.5. 15 - 18 UHR
Exkursion: Artenreiche Wiesenvegetation am Monheimer Rheindeich
8 Euro, Anmeldung erforderlich unter 02173-9514111
Ab: Parkplatz Restaurant Gut Blee, Heilerberg, Monheim
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

DIENSTAG 29.5. 19 - 20.30 UHR
Vortrag: Warum singen die Vögel?
Ab: Museum für Naturkunde, Benrather Schlossallee 102
BioStation Haus Bürgel, Naturkundemuseum Benrath

MITTWOCH 30.5. 9.12 UHR
Wanderung: Von Altena bis Iserlohn
ca. 19km, 600Hm, Rucksackverpfl. u. Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE13, umst. nach Altena
SGV-Düsseldorf

MITTWOCH 30.5. 16 UHR
Führung: Blühende Wildsträucher – essbar oder giftig?
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Himmelgeist, Eingang Schloß Mickeln
Gartenamt Düsseldorf

Juni

SAMSTAG 2.6. 9.25 UHR
Wanderung: Über den Klippenberg zum Pilgerheim
Ab: D-Hbf. S1 SG-Hbf., S7 und Bus; ca. 15 km, Einkehr
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG/SONNTAG 2./3.6.
Tage der offenen Gartenpforte 2018
Infos: www.offene-gartenpforte-rheinland.de

SAMSTAG 2.6. 10.45 UHR
Familienwanderung um Beyenburg
Bis 31.5. anmelden familien@naturfreunde-duesseldorf.de
Ab: Bushaltestelle Beyenburg-Mitte
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 2.6. 11 UHR
Führung durchs Kalksteinwerk Neandertal
Ab: Busparkplatz Rabenstein (Neandertal)
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 3.6. 7.58 UHR
Wanderung: Burgen-Route ab Blankenheim
Bis 31.5. anmeld.: wandern@naturfreunde-duesseldorf.de
Gemeinschaftswanderung mit dem SGV
Ab: Düsseldorf Hbf, Abfahrt mit RE5 bis Köln-Deutz
NaturFreunde Düsseldorf, SGV

SONNTAG 3.6. 11 - 14 UHR
Vogelstimmen-Exkursion
Erw. 12,50 Euro, Kind 6 Euro, Anm. erf. unter 02173-7944555
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg/Drängenburger Str.
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SONNTAG 3.6. 11 UHR
Exkursion: Gesichter der Urdenbacher Kämpe
2-3 Std., 5 Euro, Anm.: h.josten@auenerlebnisbegleiter.de
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg / Drängenburger Str.
Biostation Haus Bürgel / Auenerlebnisbegleiter

SONNTAG 3.6. 15 UHR
Führung: Apotheker- u. Bauerngarten im Sommerkleid
Ab: vor der Gewächshauskuppel Botanischer Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

DIENSTAG 5.6. 10 UHR
Parks und Schlösser im Düsseldorfer Norden
60 km; Nichtmitgl. 5 Euro, Kind bis 14 J. frei
Manfred Bisling, 0172-7096633, a.m.bisling@t-online.de
Ab: Düsseldorf, Schlossturm, Burgplatz
ADFC Düsseldorf

MITTWOCH 6.6. 8.55 UHR
Wanderung: Herzbachtal und Pfaffenberg
ca. 4,5 Std. = 18 km, Rucksackverpfl. u. Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. S1, umst. in RB47 bis SG-Mitte, nach Hästen
SGV-Düsseldorf

MITTWOCH 6.6. 18 UHR
Rundwanderung: NSG Rotthäuser Bachtal
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Landschaftspflegestation Hexhof, Rotthäuser Weg 53
Gartenamt Düsseldorf

MITTWOCH 6.6. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Insektensterben
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

MITTWOCH 6.6. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

SAMSTAG - SONNTAG 9.-17.6.
Woche botanische Gärten – Grüne Apotheke
Weitere Infos unter: www.verband-botanischer-gaerten.de

SAMSTAG 9.6. 8.40 UHR
Wanderung: „Fjorde" von Wupper und Bever
Abwechslungsreiche Wanderung mit tollen Fernblicken
300 Hm, 20 km, 6 Std., Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. RE4 W-Oberbarmen, S7 RS-Lennep, Bus 336
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 9.6. 10 - CA. 13 UHR
Exkursion: Auf der Suche nach dem Eisvogel
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 9.6. 10.23 UHR
Wanderung: Rund um den Hildener Wald
Ab: Berliner Allee, SB50; 2-2,5 Std., Schlusseinkehr
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 9.6. 15 - 18 UHR
Wanderung: Bienen, Blüten und Wildfrüchte
Rundwanderweg 5 km; Kosten 8 Euro
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg/Drängenburger Str.
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 10.6. 14 - CA. 16 UHR
Familien-Workshop: Bau einfacher Solarkocher
Fam. u. Kin. ab 8 J.; Anm. erf.: 0211-8921903 o. 8997216
25 Euro / Familie (3 Pers., 4. Pers. zusätzl. 5 Euro, Material inkl.)
Ab: Eingang Naturkundemuseum Schloss Benrath
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 10.6. 9.30 UHR
Wanderung zur Abtsküche
Ab: Düsseldorf Hbf, Abfahrt mit S6 bis Hösel
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 12.6. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 13.6. 17 UHR
Führung: Stromtalwiesen & Ruderalpflanzen am Rhein
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Rotterdamer Str. 120, vor dem Hotel Schnellenburg
Gartenamt Düsseldorf

DONNERSTAG 14.6. 17.15 UHR
Fahrradexkursion am Rhein im Norden Düsseldorfs
Weiße Strände, urige Kopfweiden, sinnliche Obstwiesen
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Parkstreifen „Natorampe" (Lohhauser Deich)
Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 16.6. 9.12 UHR
Wanderung von Seelbecke nach Voerde
Gemeinschaftswanderung mit dem SGV
Ab: Düsseldorf Hbf, Abfahrt mit RE13 bis Hagen
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 16.6. 14 - 15.30 UHR
Vortrag: Naturverträgliche Düngung im Garten
13 Euro, Anmeldung bis 14.6. unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 17.6. 7.58 UHR
Wanderung: Höhlen und Schluchtensteig Kell
ca. 22 km, 600 Hm, Rucksackverpfl. u. Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE5 bis Andernach
SGV-Düsseldorf

DIENSTAG 19.6. 17 - 18.30 UHR
Vortrag: Grüne Hausapotheke
Der Garten als Apotheke für kleine Alltagswehwehchen
13 Euro, Anmeldung bis 14.6. unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

DIENSTAG 19.6. 19 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

MITTWOCH 20.6. 18 UHR
Exkursion: Naturnahe Forstwirtsch. Hasseler Forst
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Neuenkampstr. 10, Forsthaus Hassels, Bus 730, 785
Gartenamt Düsseldorf

MITTWOCH 20.6. 19 UHR
Diavortrag: Schlosspark Eller und Umgebung
NABU-Geschäftsstelle, Völklinger Str. 7-9
NABU Düsseldorf

FREITAG 22.6. 21.15 UHR
Fledermausexkursion in den Volksgarten
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Uhrenfeld am Parkeingang, Auf'm Hennekamp
Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 23.6. 14.30 - CA. 16.30 UHR
Exkursion: Blütenpflanzen am Brücker Bach
Ab: Straßenbahnhaltestelle „Werstener Dorfstraße"
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 23.6. 15 - 17.30 UHR
Exkursion: Wildbienen, Bienen, Wespen & Hornissen
5 km durch Streuobstwiesen; Honigverkostung; 8 Euro
Anm. erf. bis 20.6.: 0211-7090661 / mk-ddorf@t-online.de
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg/Drängenburger Str.
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 23.6. 22 UHR
Nachtspaziergang durch den Botanischen Garten
ab 12 Jahre, Gummistiefel oder feste Schuhe
Ab: vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens
Freundeskreis Botanischer Garten

SONNTAG 24.6. 8.55 UHR
Wanderung zur Friedenskapelle Voßhagen
Ca. 19 km, Gemeinschaftswanderung mit dem SGV
Ab: D-Hbf. mit S1 bis SG-Hbf., S7 bis RS und Bus
NaturFreunde Düsseldorf, SGV-Düsseldorf

SONNTAG 24.6. 10 UHR
Radtour auf dem strategischen Bahndamm
Ab: Bahnhof D-Benrath
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 24.6. 11 - 12.30 UHR
Vortrag: Teichprobleme u. Natürl. Teichpflege
13 Euro, Anmeldung bis 20.6. unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 24.6. 12 - 17 UHR
Seminar: Essbare Wildkräuter und -gemüse
Sammeln u. Verarbeiten, 45 Euro inkl. Speisen & Getränke,
Anmeld. erf.: www.kräuterkauz.de / 0178-2815460
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 30.6. 8.49 UHR
Wanderung: Nationalpark De Meinweg
ca. 4,5 Std. = 18 km, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. RE13 MG-Hbf., umst. in RB34 nach Dalheim
SGV-Düsseldorf

Juli

SONNTAG 1.7. 8.40 UHR
Wanderung: Durch den Hürtgenwald
20 km, 500 Hm, Rucksackverpflegung u. Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE1 bis Langerwehe
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 1.7. 11 - 13 UHR
Rundgang: Was ist zu tun im Staudenbeet?
2,50 Euro, Anmeldung über das Gartenamt: 0211-89-94800
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, Gartenamt der Stadt Düsseldorf

SONNTAG 1.7. 11 UHR
Exkursion: Bäume, Mythen, Auenblicke
2-3 Std., 5 Euro, Anm.: c.brunner@auenerlebnisbegleiter.de,
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg / Drängenburger Str.
Biostation Haus Bürgel / Auenerlebnisbegleiter

MITTWOCH 1.7. 11 UHR
Radtour: Tour de Düssel– Entlang der Düssel auf Düsseldorfer Stadtgebiet
45 km; Nichtmitgl. 5 Euro, Kind bis 14 J. frei, Anm. erf. bis 17.6. bei Heinz-Jürgen Bauer, hjb3110@t-online.de
Ab: Spielplatz am Se[h]restaurant, Unterbacher See, Kleiner Torfbruch 31
ADFC Düsseldorf

SONNTAG 1.7. 14 UHR
Politik zu Fuß: Unterwegs mit Philipp Tacer
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 1.7. 14 - 17 UHR
Radtour: Eller Forst, Unterb. See, Elbsee, Dreiecksweiher
15 km; 2,50 Euro, Anmeldung erforderl. unter 0211-8994800
Ab: D-Eller, Ecke Vennhauser Allee, Am Kleinforst, Parkplatz neben d. Supermarkt; Ende: Hilden Bahnhof
BioStation Haus Bürgel, Gartenamt Stadt Düsseldorf

MITTWOCH 4.7. 19 UHR
Bildervortrag: Sardinien, Paradies für Reiher u. Geier
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

MITTWOCH 4.7. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

SAMSTAG 7.7. 9.12 UHR
Wanderung: Von Neviges nach Düssel
sanft hügelige Wege, ca. 16 km, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit RE14 bis W-Vohwinkel, S9 bis Neviges
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 7.7. 11 - CA. 13 UHR
Exkursion: Insekten in der Urdenbacher Kämpe
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
NABU Düsseldorf, BioStation Haus Bürgel

SONNTAG 8.7. 15 UHR
Sonntagsführung durch den Botanischen Garten
Ab: vor der Gewächshauskuppel Botanischer Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

SONNTAG 8.7. 15 UHR
Führung: Gestern, heute, morgen: der Hofgarten
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: östlicher Parkeingang, Jakobistraße
Gartenamt Düsseldorf

DIENSTAG 10.7. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 11.7. 17 UHR
Führung: Floragarten – Stadtgarten im Umbruch
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Floragarten, vor der Florabar
Gartenamt Düsseldorf

DONNERSTAG 12.7. 18 UHR
Führung: Naturnahe Forstwirtschaft im Aaper Wald
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Rather Waldstadion, Parkplatz vor Sporthalle, U72
Gartenamt Düsseldorf

FREITAG 13.7. 17 - 20 UHR
Exkursion: Landwirtschaft zum Anfassen
Mit Trecker und Planwagen durch die Felder in der Urdenbacher Kämpe. Bauer Bossmann erläutert seine Arbeit.
5 Euro, Anmeldung erforderlich unter 0211-9961212
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG/SONNTAG 14./15.7.
Tage der offenen Gartenpforte 2018
Infos: www.offene-gartenpforte-rheinland.de

SONNTAG 15.7. 8.49 UHR
Wanderung: Krickenbecker Seen mit Nordkanal
ca. 5 St = 20 km, Einkehr
Ab: D-Hbf. RE13 bis Kaldenkirchen, Bus 095 bis Schlöp
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 15.7. 11 - 16 UHR
Tag der offenen Gartenpforte im VHS-Biogarten
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS Biogarten

AB DIENSTAG 17.7.-24.8. 10 - 13 UHR
Sommerferienprogramm im Naturkundemuseum
Ab 6 J., offene Museumswerkstatt von Di.-Fr. in den ersten beiden u. in der letzten Ferienwoche; 5 Euro p.P und Tag; bei Gruppen Anmeld. erf.: 0211-8997216
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

DIENSTAG 17.7. 19 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

MITTWOCH 18.7. 15 UHR
Sommerspaziergang durch den Volksgarten
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Auf´m Hennekamp, Uhrenfeld
Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 22.7. 9.50 UHR
Radwanderung: Klöster um Neuss herum
Ab: 9.50 Uhr Ehrenhof, Eingang NRW-Forum; 64 km
SGV-Düsseldorf

DIENSTAG 24.7. 17 - 18.30 UHR
Rundgang: Wildkräuterführung im VHS-Biogarten
2,50 Euro, Anmeldung über das Gartenamt: 0211-89-94800
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, Gartenamt der Stadt Düsseldorf

MITTWOCH 25.7. 8.40 UHR
Wanderung: Von Breckerfeld nach Selbecke
ca. 4,5 Std. = 17 km, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. RE4 bis HA-Hbf., Bus 84 nach Breckerfeld
SGV-Düsseldorf

FREITAG 27.7. 17 UHR
Führung durch den Nordpark
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Pferdeskulpturen, Parkplatz Nordpark/Aquazoo
Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 28.7. 14 UHR
Gartenpraxis Kompost: Kompostieren statt Abfall
Anmeldung und Info unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS-Biogarten, Awista

SONNTAG 29.7. 8.39 UHR
Wanderung: Rundweg bei Blankenheim
ca. 5 – 6 Std. = 20 km, 568 Hm, Eigenverpflegung
Ab: D-Hbf. RE14 bis Köln, RB 34 nach Blankenheim
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 29.7. 10.06 UHR
Wanderung: Ruhrgebiet – vom Förder- zum Bismarckturm
ca. 11 km, Eigenverpfl. u. Schlusseinkehr Bauernhofcafé
Ab: D-Hbf. RE2 bis GE, weiter mit Straßenbahn
SGV-Düsseldorf

August

MITTWOCH 1.8. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

SAMSTAG 4.8. 7.58 UHR
Wanderung: Sahrbachtal- und Höhenweg
ca. 21 km, ca. 700 Hm, Eigenverpfl. u. Schlusseinkehr
Anm. bis 2.8.: 0173 5346312 / h.wendefeuer@t-online.de
Ab: D-Hbf. RE5 nach Remagen, RB30 nach Ahrbrück
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 4.8. 14 - 16.15 UHR
Seminar: Kräuter übers Jahr erhalten
18 Euro (+Zutatenkosten), Anmeld. bis 2.8.: 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 5.8. 8.55 UHR
Wanderung: Von Lennep nach Beyenburg
Ab: D-Hbf. S1 SG Hbf., S7 RS-Lennep; 4,5 Std., Einkehr
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 5.8. 10 UHR
Frühstück und Wandern
Bis 1.8. anmelden: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH U. DONNERSTAG 8.+9.8.
Für Kinder: Tierbildhauer-Workshop
ab 8 J., Gebühr ca. 18 Euro, Anm.+Info: 0211-8997216
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

SAMSTAG 11.8. 9.25 UHR
Wanderung: Nach Friedrichsaue
Ab: D-Hbf. mit S1 bis SG-Hbf., in Bus; ca. 16 km, Einkehr
SGV-Düsseldorf

FREITAG 10.8. 17 UHR
Führung: Schlosspark Benrath
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Benrather Schlossallee, vor dem Gartenkunstmuseum
Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 11.8. 14 - 16 UHR
Vortrag: Kompostieren in der Wurmkiste
Anmeldung bis 9.8. unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS-Biogarten, Awista

SONNTAG 12.8. 10 UHR
Wanderung: vom Neandertal nach Mettmann
Ab: D-Hbf. S8 bis Hochdahl; ca. 2 Std., Schlusseinkehr
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 12.8. 14 UHR
Rundgang: VHS-Biogarten: „Sommertraum"
2,50 Euro, Anmeldung über das Gartenamt: 0211-89-94800
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, Gartenamt der Stadt Düsseldorf

DIENSTAG 14.8. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 15.8. 9.09 UHR
Wanderung: Groote Heide
ca. 4 Std. = 17 km, Eigenverpflegung, evtl. Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. RE10 bis Kempen, Bus SB97 + 095 nach Leuth
SGV-Düsseldorf

MITTWOCH 15.8. 15 UHR
Sommerspaziergang durch den Schlosspark Eller
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Haupteingang gegenüber dem Abenteuerspielplatz
Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 18.8. 22 UHR
Nachtspaziergang durch den Botanischen Garten
ab 12 Jahre, Gummistiefel oder feste Schuhe
Ab: vor dem Haupteingang des Botanischen Gartens
Freundeskreis Botanischer Garten

DIENSTAG 21.8. 19 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

MITTWOCH 22.8. 10 UHR
Radwanderung zum Kloster Knechtsteden
Ab: Josef-Kardinal-Frings-Brücke; ca. 55 km, Einkehr
SGV-Düsseldorf

MITTWOCH 22.8. 18.30 UHR
Immer wieder Mittwochs: Ein oder Zwei Touren
20-25 km; Nichtmitgl. 2 Euro, Kind bis 14 J. frei
Johannes Oostendorp: johannes.oostendorp@posteo.de
Ab: Kö (Königsallee), Löwendenkmal, (0211-2202073)
ADFC Düsseldorf

FREITAG 24.8. 20.15 - CA. 22 UHR
BAT-NIGHT 2018: Führung im Ostpark
Ab: Düsseldorf, Ecke Grafenberger Allee / Limburgstraße
NABU Düsseldorf

SONNTAG 26.8. 8.58 UHR
Wanderung: Auen, Wald und Heide
ca.18 km, 350 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. RE5 bis K-Deutz, umst. nach Troisdorf
SGV-Düsseldorf

DIENSTAG 28.8. 17 - 18.30 UHR
Vortrag: Superfood in aller Munde
13 Euro, Anmeldung bis 24.8. unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

DIENSTAG 28.8. 17 UHR
Wildfrüchte-Exkursion in Himmelgeist
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Wanderparkplatz Kölner Weg, Bus 835
Gartenamt Düsseldorf

MITTWOCH 29.8. 9.06 UHR
Wanderung: Halterner Stausee, Westruper Heide und Hohe Mark, auf schönen Waldwegen
Ab: D-Hbf. mit RE2, weiter mit Bus, ca. 12 km, Einkehr
SGV-Düsseldorf

FREITAG 31.8. 19.45 UHR
Fledermausexkursion in den Benrather Schlosspark
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Schlosspark Benrath, Parkplatz Orangerie
Gartenamt Düsseldorf

Vorschau September

SONNTAG 2.9. 11 - 18 UHR
Hoffest: Biobauernhof Lammertz
Hofführungen, Öko-, Vollwert- und Getränkestände
Kaarst-Büttgen, am Wasserwerk Büttgen-Driesch
Familie Hannen vom Lammertzhof

MITTWOCH 12.9. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Vogelwelt
NABU Düsseldorf

Düsseldorfer Vereine & Initiativen

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Kreisverband Düsseldorf
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-992255, Fax: 0211-992256
Mail:kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
Net: www.adfc-duesseldorf.de

Aktionsgemeinschaft ‚Bahnlärm – So nicht!'
Mail: duesseldorf-bahnlaerm@t-online.de
Net: www.bahnlaerm-so-nicht.de

Aktionsgemeinschaft ‚Tag der Erde' e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Ameisenschutzwarte NRW e.V.
Roger Baehr, Fon: 0211-296236
Rotthäuser Weg 53, 40629 Düsseldorf

Attac Düsseldorf
Salzmannbau, Himmelgeister Str. 107 h,
40225 Düsseldorf
Mail: duesseldorf@attac.de, Net: www.attac-duesseldorf.de

Baumschutzgruppe Düsseldorf
Andrea Vogelgesang, Fon: 0211-67 90 245
Mail: info@baumschutzgruppe-duesseldorf.de
Net: www.baumschutzgruppe-duesseldorf.de

Biologische Station Haus Bürgel,
Stadt Düsseldorf-Kreis Mettmann e.V.
Haus Bürgel, 40789 Monheim
Fon: 0211-9961212, Fax: 0211-9961213
Mail: info@bsdme.de, Net: www.bsdme.de

Bürgerinitiative Deichwächter e.V.
Postf. 110327, 40503 Düsseldorf

Bürgerinitiative Hafenalarm
Kein Containerterminal im Hafen Reisholz
Öffentlichkeitsarbeit: Birgit Götz, Tel. 0211 3180480
Mail: oeffentlich@hafenalarm.de, Net: www.hafenalarm.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V., Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-3020005-0, Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de

DUA Deutsche Umwelt-Aktion e.V.
Dennis Hunter, Helmutstr.1, 40472 Düsseldorf
Fon: 0211-131322, Fax: 0211-132454
Mail: info@umwelt-aktion.de,
Net: www.umwelt-aktion.de

Düssel-Solar e.V.
Kaspar Michels, Brölweg 3, 40625 Düsseldorf
Mail: michelskaspar@web.de, Net: www.buefem.de

Eco Mujer
Frauenumweltprojekt im Austausch mit cubanischen Frauen, M. Schierenberg
Rochusstraße 43, 40479 Düsseldorf
Fon: 0211-4957999, Fax: 0211-4921301
Mail: M.Schierenberg@ecomujer.de
Net: www.ecomujer.de

Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
Ladislav Ceki, Kasernenstr. 6 (Wilhelm-Marx-Haus), 40213 Düsseldorf
Fon: 0211-3983129, Fax: 0211-8606890
Mail: info@eineweltforum.de
Net: www.eineweltforum.de

Förderverein Wald am Rhein e.V.
Philipp-Reis-Straße 4, 40213 Düsseldorf
Fon: 0211—343433, Fax: 0211-400755

Greenpeace Gruppe Düsseldorf
Himmelgeister Str.107, (Salzmannbau),
40225 Düsseldorf, Fon: 0211-9053357

Igelhilfe Rhein-Wupper e.V.
Grüner Weg 47, 40229 Düsseldorf
Sigrid Meurer, Fon: 0211-789354

Interessengemeinschaft ‚Ökologische Siedlung Düsseldorf-Unterbach'
Michael Braun, Fon: 0211-251628
Am Langenfeldsbusch 56, 40627 Düsseldorf

Lokale Agenda in Düsseldorf
Fon: 0211-8926809, Fax: 0211-8929451
Mail: LokaleAgenda@stadt.duesseldorf.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-duesseldorf.de
NAJU Naturschutzjugend im NABU
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-15925130, Fax: 0211-15925139

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Naturfreundehaus, Morper Str. 128, 40265 Düsseldorf
Fon: 0211-285165,
Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de
Matthias Möller, Falkenstraße 39d, 40699 Erkrath,
Fon: 0211-9242541

Niemandsland e.V.
Heerstr. 19, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-977716, Fax: 0211-9777188
Mail: info@oekoma.de, Net: www.niemandsland.org

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf, Fon: 0211-501312

Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik für Düsseldorf e.V. (SUVD)
Karl-Heinz Krems, Heckteichstraße 54, 40627 Düsseldorf
Fon: 0211-273980 und 0171-4809964, Net: www.suvd.de

Tauschring Düsseldorf
Mail: duesseltausch@gmx.de, Net: www.duesseltausch.de

Tauschring Gib und Nimm Düsseldorf
Net: gib-und-nimm-duesseldorf@gmx.de,
www.tauschen-ohne-geld.de/gib-und-nimm-düsseldorf

Umweltforum
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Net: www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: Kontakt@umwelt-zentrum.de

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostr.3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: 0211-1649498
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de
Net: www.vcd-duesseldorf.de

Vegetarische Initiative e.V., Vegi-Treff Düsseldorf
Mail: veggie-duesseldorf@vegetarische-initiative.de
Net: www.vegetarische-initiative.de

VHS-Biogarten, Arbeitskreis
BUGA-Gelände im Südpark
Gisela Redemann, Fon: 0211-394130

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Wilhelm-Unger-Straße 5, 40472 Düsseldorf
Büroanschrift: Umwelt-Zentrum,
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf.
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: information@wakiga.de, Net: www.wakiga.de

Wersten aktiv (Lärmschutz)
Eckart Schunk, Am Gansbruch 35 a,
40591 Düsseldorf, Fon: 0211/751805

Städtische Behörden & Einrichtungen

Amt für Verkehrsmanagement
Auf'm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-99909
www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-89-94800
www.duesseldorf.de/stadtgruen

Museum für Naturkunde
Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schlossallee 102, 40597 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97219

Stadtentwässerungsbetrieb
Auf'm Hennekamp 47, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97155, Net: www.duesseldorf.de/kanal

Stadtplanungsamt
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-96713
Net: www.duesseldorf.de/planung

Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-25003
Net: www.duesseldorf.de/umweltamt

Umweltinfozentrum Rheinufer UIZ
(geöffnet von April/Mai bis Dezember)
Alte Bastion, Unteres Rheinwerft, Höhe Schulstraße
Fon: 0211-86 39 397 (nur bei Veranstaltungen)
Fon: 0211-89-25003 (ganzjährig)
www.duesseldorf.de/umweltamt/uiz

Untere Landschaftsbehörde der Stadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-899-4822

Wildtier-Pflegestation der Stadt Düsseldorf
I. Söhnigen, Fon: 0211-289708
Dernbuschweg 80, 40629 Düsseldorf

Landesorganisationen

Aktionsgemeinschaft NRW ‚Kampf dem Fluglärm' e.V.
Nagelsweg 26, 40474 Düsseldorf, Fax: 0211-453321

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Nordrhein-Westfalen
Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-68708-0, Fax: 0211-68708-20
Net: www.adfc-nrw.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland, Landesverband NRW e.V.
Merowingerst. 88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211- 302005-0, Fax: 0211-302005-26

Coordination gegen Bayer-Gefahren
A.Köhler-Schnura, Himmelgeister Str. 107
(Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-333911, Fax: 0211-333940
Mail: CBGnetwork@aol.com
Net: www.CGBnetwork.org

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz
J.Spangenberg, Fon: 0221-216870
Große Telegrafenstr.1, 50676 Köln

LANUV Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen,
Fon: 02361-3050, Fax: 02361-3053215
Net: www.lanuv.nrw.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-NRW.de

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes NRW
Siemensstr.5, 45659 Recklinghausen
Fon: 02361305-0, Fax: 02361-3053340

Verbraucherzentrale NRW
Immermannstraße 51, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-710649-0
Net: www.verbraucherzentrale.nrw